

wenn der fußballgott mal länger schläft

„Pro Potsdam“ – Cup des Jahrgangs 2008 (Jungs) vom SV Babelsberg 03

4.2.2017 von Micha

Ich wußte im Vorfeld nur, daß es ein F-Jugendturnier sein sollte. Als ich in der MBS-Arena ankam, sah ich drei kleine Spielfelder mit Bande. So war die F-Jugend in die Jahrgänge 2008/2009 und 2010 unterteilt und jeder Jahrgang trug sein eigenes Turnier bei einer gemeinsamen Spielzeit von 1×9 Minuten aus. Eigentlich eine gut gemeinte Idee. Es hatte aber den Nachteil, daß es kein Timeout gab und so bei Unterbrechungen (z.B. Verletzungen) sehr viel Spielzeit verloren ging. Auch flogen regelmäßig Bälle in die Nachbarspielfelder, wo sie extrem störten. Ballfangnetzte waren leider nicht vorhanden. Unsere Mädels hatten auf dem kleinen Feld so ihre Probleme. Das Spielerische kam zu kurz, es wurde mehr gebolzt.

Zuerst bekam es unsere Turbinchen mit dem Werderaner FC zu tun. So richtig auf Touren kamen unsere Grashüpfer (ein bunter Mix aus U7/U9 und U11-Mädels) noch nicht. Aber sie waren wach und boten eine Abwehrschlacht, die Respekt einflößte. Im Tor stand mit Celine eine Keeperin in Bestform, die mehrfach glänzend reagierte und so die Turbinen lange im Spiel hielt. In der Minute vor Schluß passierte es dann doch, daß der Ball hoch im Tor einschlug und unsere Mädels dieses Spiel mit 0:1 verloren. Schade, sie hatten prima gekämpft und brauchten sich Nichts vorzuwerfen.

Im zweiten Spiel gegen den ESV Lok Potsdam zeigte der Fußballgott, daß er heute nicht auf Seiten unserer Grashüpfer war. Gleich mit dem ersten Angriff ließ er die Jungs mit 1:0 in Führung gehen. Gleich im Gegenzug versuchte es Mada. Aber bei drei Versuchen ihrerseits wollte der Ball einfach nicht ins Tor. Trotzdem zeigten die Turbinchen in diesem Spiel, wozu sie offensiv in der Lage sind. Aufbauend auf mehreren Glanzparaden von Celine führen sie Angriff auf Angriff und kamen durch Maxi, Elli und Lilly immer wieder zu Chancen. Aber das Tor war wie vernagelt! Als Maxi und Lilly in der 6. Minute es wieder nicht schafften, konnte dann doch Elli den dritten Versuch nutzen und zum 1:1 ausgleichen. Doch dann kam die 8. Minute: zunächst schlug ein Schuß aus dem Hinterhalt genau im Dreieck zum 2:1 für die Lok-Jungs ein. Den hatte Celine einfach zu spät gesehen, um reagieren zu können. Machtlos war sie dann, als die Jungs noch in der selben Minute nach einem abgewehrten Angriff einen schnellen Konter fuhren und auf 3:1 erhöhten, was den Endstand bedeutete.

Fußballgott – AUFWACHEN !! Aber er schlief noch.

Im dritten Spiel gegen den FC Deetz zeigten die Jungs in der 2. Minute, wie man mit der Bande Doppelpass spielt – 0:1. Es entwickelte sich für unsere Grashüpfer wieder eine Abwehrschlacht, in der sie wieder Alles gaben und Celine wieder ein wichtiger Rückhalt war. Die Trainer Bettina Stoof und Mike Mrohs zogen Elli weiter nach hinten. Das kam ihrer Spielweise entgegen und sie zeigte ihre Schußkraft bei drei gefährlichen Weitschüssen. Aber leider sprang nicht Zählbares heraus und erneut gab's ein 0:1. Auch die nächsten Spiele gegen ein Team, welches unter dem Namen „Neue Grundschule“ antrat, als auch das Spiel gegen den SV Babelsberg 03 gingen 0:2 bzw. 0:1 aus und liefen nach dem gleichen Muster ab: Tolle Reaktionen von Celine, tolle Torchancen für unsere Turbinchen – aber getroffen haben die Jungs. Ich habe ja schon Einiges erlebt. Aber daß eine Mannschaft soviel Pech am Stiefel kleben hat..... Ich brauch wohl Keinem zu erzählen, wie sehr ich mit unseren Turbinchen mitgelitten habe. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt und in den Gesichtern unserer Mädels war eher der Spaß am Spiel als Resignation zu sehen. Das zeichnet unsere Turbinchen aus !! Wenn ich unsere Mädels auf Jungsturniere begleite, bekommen sie von mir immer Dies zu hören:

„Versucht, eine Mannschaft hinter Euch zu lassen. Dann seid Ihr nicht Letzter und habt viel gewonnen. Alles Andere ist dann um so schöner.“ Nun, im letzten Spiel gegen den BSC Preußen Blankenfelde/Mahlow bot sich die Gelegenheit. Dieses Team war bis dato ebenfalls punktlos und

hatte hinten die Hütte richtig voll bekommen. So hätte unsere Mädels ein Remis gereicht. In ihren Gesichtern war einerseits ungebrochener Optimismus, aber auch der „Jetzt-oder-Nie-Blick“ zu sehen. Besonders Leni hatte so einen Blick drauf, da möchte man kein Gegenspieler sein. Sie mag die Kleinste auf dem Platz sein, aber wenn sie in die Zweikämpfe geht (so auch heute), kennt sie kein Pardon. Wahrscheinlich deshalb machte auch die Bezeichnung „Kleiner Pitbull“ die Runde. Irgendwie passend !

Aber zum Spiel: Die Jungs vom BSC wurden von unseren Turbinchen regelrecht überrollt und hatten kaum Zeit zum Luftholen. Und endlich gingen die Bälle auch rein: Gleich mit dem ersten Angriff holte Mada den Hammer raus - 1:0. In der Folge klebte aber wieder das Pech an den Stiefeln. Eine Menge Chancen ließen unsere Mädels liegen - bis der Fußballgott endlich ausgeschlafen hatte ! So gelang unseren Mädels in der 5. Minute ein Doppelschlag: erst setzte sich Piri durch und schob zum 2:0 ein. Anschließend blieb Leni hartnäckig und ließ sich nicht vom Ball trennen - 3:0. Ach, konnte sie schön lächeln ! Zwei Minuten später tat Maxi es ihr gleich - 4:0. Im Gegenzug zeigte der Fußballgott ein wenig Herz für die Jungs und ließ sie den 1:4-Ehrentreffer erzielen. In der 8. Minute zeigte Elli, daß sie gelernt hat, auch ihre Mitspielerinnen zu sehen. Sie bediente die besser postierte Piri, diese trickste den Keeper aus und es stand 5:1. Den Schlußpunkt in der Schlußminute setzte Lilly, als sie den Keeper zum 6:1 tunnelte. Wow, dieses Feuerwerk unserer Mädels bleibt im Gedächtnis haften !

Mein Fazit: Spielerisch waren unsere Mädels ebenbürtig, was sich auch in den knappen Resultaten zeigte. Und nimmt man nur das Torverhältnis, so würden sie gemeinsam mit den Jungs von SV 03 (die zwar mehr Tore erzielten, aber auch mehr reinbekamen) mit je +1 Tor sich den dritten Platz teilen. Da kann man durchaus als Turbinefan zufrieden sein. Aber so wurde es Platz 6 (im Gegensatz zur Meldung auf der Turbine-Webseite). Der Sieg beim Jahrgang 2008 ging an den FC Deetz, gefolgt vom ESV Lok Potsdam, der Neuen Grundschule, dem SV Babelsberg 03, dem Werderaner FC, unseren jungen Göttinnen und dem BSC Preußen Blankenfelde/Mahlow. An der Seite der Trainer Bettina Stoof und Mike Mrohs nahmen an diesem Turnier teil: Celine Bunde, Josephine „Schmichi“ Schmich, Lilly Lenhard, Ellena „Elli“ Frieden, Leni Niemann, Nina Thoma, Lara Köcer, Piroshka „Piri“ Wolff, Emma und Maxi Schudek, Mada Ebrahim sowie Hannah Heyne.

So hat der Fußballgott dann doch noch seine schützende Hand über unsere Grashüpfer gehalten und ihnen ein Erfolgserlebnis beschert. Aber zu seiner „Verteidigung“ möchte ich hier erwähnen, daß er am Samstag an der Seite einer gemischten CII/CIII-Mannschaft stand, die bei einem Turnier in Eberswalde den 2. Platz belegte. Und am Sonntag liefen sich unsere Bambinis für das Jungsturnier am 18.2. in Lehnin schon mal warm. Dort sind sie Titelverteidiger ! Sie belegten bei einem Jungsturnier in Potsdam den 6. Platz von Neun (s. Bericht DJ Edison).

Minikicker im Einsatz

Turnier der G-Junioren (m) bei Fortuna Babelsberg

5.2.2017 von DJ Edison

Eine Woche nach dem großen Hallenpokal von Turbine Potsdam (Hallenpokalsieger) in der MBS-Arena zog es mich nach Potsdam-Kirchsteigfeld zum Hallenturnier der F-Junioren (m) von Fortuna Babelsberg. Es waren 9 Mannschaften, davon drei aus Berlin, anwesend, die in zwei Gruppen aufgeteilt wurden. Die Turbinen um Trainerin Kerstin Kroh und Mike Mrohs, der die Mädels betreute, hatten es in Gruppe B mit Fortuna Babelsberg II, FC Victoria 1889 Berlin-Lichterfelde und

Borussia Pankow zu tun. Die 5. Mannschaft in der Gruppe, BAK 07 Berlin, trat nicht an und so wurde jedes Spiel im Spielplan mit 0:1 bewertet, so daß die Turbinen schon automatisch 3 Punkte auf ihrer Habenseite hatten. Es wurde 1-5 mit einmal 8 Minuten gespielt. Da Kerstin nur 5 Spielerinnen zur Verfügung hatte, nahm man Sara von Fortuna Babelsberg I mit in die Mannschaft auf. Sie fügte sich schnell ins Team ein.

Das erste Spiel unserer Turbinen gegen Borussia Pankow begann gleich mit einem Paukenschlag. Nach 40 Sekunden lagen sie 0:1 hinten. Unseren Turbinen störte das nicht und hielten gut dagegen. Nur Tormöglichkeiten blieben Mangelware. In der 5. Minute kassierten sie zwar das 0:2, aber mehr ließ unsere Defensive um Henni nicht zu. So blieb es bei der 0:2-Niederlage.

Im zweiten Spiel gegen FC Victoria 1889 fast das gleiche Bild wie in Spiel 1. Unsere Mädels spielten zwar gut mit, aber gegen spielstarke Jungs ist nun mal kein Kraut gewachsen. In der 5. Minute gerieten unsere Bambinis mit 0:1 in Rückstand, was auch gleichzeitig der Endstand war.

Das 3. Spiel unserer Turbinen war nicht von schlechten Eltern. Gleich in Minute 1 gingen unsere Mädels in Führung. Nach Zuspiel von Friederike schob Gastspielerin Sara zum 1:0 für unsere Turbinen ein. Da war der Jubel sowohl bei den Mädels, als auch bei den mit anwesenden Schlachtenbummlern, groß. Unsere Mädels machten weiter die Pace und erspielten sich mehrere Möglichkeiten so z.B. in der 3. Minute, als Elaine, von Lotte angespielt, verzog. Zwei Minuten später kam Lotte gefährlich vor's Tor der Babelsberger, schloß ab, aber der Torwart konnte nur abklatschen, den Rebound schob Elaine neben das Tor. In der Schlußminute hatte Elaine, nach Zuspiel von Henni, noch eine Chance gehabt, doch sie verzog. So blieb es beim 1:0 für unsere Turbinen und das hieß in der Endabrechnung Platz 3 (6 Punkte 1 Tor) hinter Borussia Pankow (10 Punkte 7 Tore) und dem FC Victoria 1889 (10 Punkte 5 Tore). Somit spielten unsere Mädels um die Plätze 5 und 6, während die beiden Berliner Mannschaften ins Semifinale einzogen. Vierter in der Abschlußtafel wurde Babelsberg II mit nur einem Punkt und 1:6 Toren. Die nicht angetretene Mannschaft des BAK 07 Berlin wurde automatisch auf Platz 5 gesetzt (0 Punkte).

Es folgten zuerst die beiden Halbfinalbegegnungen. Im ersten Spiel bezwang der BFC Dynamo (1. in Gruppe A) den FC Victoria 1889 (2. Gruppe B) verdient mit 4:0 und steht im Endspiel. Das zweite Spiel im Halbfinale Juventus Crew Alpha (2. in Gruppe A) gegen Borussia Pankow (1. Gruppe B) endete in der regulären Spielzeit 0:0. So musste ein 7-Meterschießen über den Finaleinzug entscheiden. Dort setzte sich Borussia Pankow mit 3:1 durch und zog ins Finale ein. Die beiden Verlierer spielen somit um Platz 3.

Dann folgten die Platzierungsspiele. Um Platz 9 spielte ein Allstar-Team (je ein Spieler/eine Spielerin einer Mannschaft, Für Turbine war Henni am Start), anstelle von BAK 07, gegen den fünftplatzierten der Gruppe A, SG Wacker Motzen. Dieses Spiel endete 3:0 für die Allstars. Den 1:0-Führungstreffer erzielte Henni nach Vorlage eines BFC-Spielers.

Im Spiel um Platz 7 setzten sich die Potsdamer Kickers mit 4:0 gegen Babelsberg II durch. Dan war das Spiel um Platz 5 gegen Fortuna Babelsberg I an der Reihe. Kerstin nahm einen taktischen Wechsel vor. Friedrike ging für Nina ins Tor. In der 2. Minute zeigte sie, was sie drauf hatte. Nach einem Gewaltschuß eines Babelsberger Spielers lenkte sie den Ball zur Ecke. In der Folgezeit war es ein munteres Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. In der 5. Minute kassierten unsere Mädels zwar das 0:1, aber im Gegenzug hatte Elaine, nach Vorlage von Nina, den Ausgleich auf dem Fuß, doch sie vergab. Die Jungs machten weiterhin Druck aber unsere Abwehr hielt stand und am Ende blieb es beim 0:1. Und das hieß Platz 6.

Das Spiel um Platz 3, Victoria 1889 gegen Juventus Crew Alpha, endete 1:0 für Victoria.

Das Finale, BFC Dynamo gegen Borussia Pankow, musste im 7-Meter-Schießen entschieden werden. Nach regulärer Spielzeit endete das spiel torlos. Es war ein packender Finalfight. Das Strafstoßschießen gewann Borussia Pankow mit 1:0 und sind somit Turniersieger. Herzlichen Glückwunsch ! Auch dem Gegner, dem BFC Dynamo Berlin, möchte ich anerkennendes Lob zollen. Sie haben in der Gruppenspielen bärenstarke Spiele abgeliefert.

Was bleibt zu sagen ? Unsere Mädels sind zwar 6. geworden, haben aber gegen spielstarke Jungs immer gut mitgehalten. Sie haben für ihre Verhältnisse ein solides Turnier absolviert, hatten viel

Spaß und auch einen kleinen Pokal mit nach Hause genommen. Weiter so. Ferner möchte ich mich an dieser Stelle bei Fortuna Babelsberg bedanken, die eine Sptelerin aus ihren Reihen, nämlich Sara, uns zur Verfügung gestellt haben. Dafür ein großes Dankeschön. Dank auch an den Veranstalter, der dieses Turnier, trotz einiger Pannen, hervorragend über die Bühne brachte.



Uuh aah Cha Cha Cha



o.v.l.: Kerstin Kroh, Lotte Miesner, Nina Thoma, Sara mit Mama
mitte: Henriette „Henni“ Knabe, Elaine Kroh
liegend: Friedrike Thiemig

[Ein Testspiel mit einem unerwarteten Endergebnis](#)



Spielbericht zum Testspiel Turbine Potsdam gegen Manchester City Women am 5. Februar 2017 in Oranienburg

Ich muss vorher feststellen, dass Susi in punkto Spielberichte die Latte sehr hochgehängt hat. Da kommt keiner ran. Aber versuchen wir es mal.

Überall in den Medien groß angekündigt: Das TOP-Testspiel zwischen dem 1.FFC Turbine Potsdam und den Manchester City Women. Kurzfristig musste der Spielort verlegt werden, da der Platz in Velten nicht bespielbar war. Nun fuhr alles nach Oranienburg (für viele leichter erreichbar). Oraflor-Arena, Kunstrasenplatz, aber in etwa wie der Sportplatz in Golm oder Treuenbrietzen, durch das Tauwetter waren die Wege sehr matschig, die Verpflegung improvisiert (zu wenig fertig gegrillte Würste, man stand und stand und stand ...) Glühwein gab es in turbineblauen Zahnputzbechern, Kaffee in schlanken, festen Plastikbechern (die gut in die Tablettlöcher des Fanbusses passen würden) und Bier (passte zur Umgebungstemperatur). Aber all das war nebensächlich, es ging ja ums TOP-Spiel!

Die Gastmannschaft in Babyblau, Turbine im Auswärtstrikot. Die Einlaufkinder waren ganz hippelig (es ist doch schon was, wenn Turbine, und dazu nun noch ein englischer Meister, nach Oranienburg kommt).

Unsere Mädels fanden in der ersten halben Stunde selten ins Spiel, die Insel-Ladies waren alle größer, teilweise schneller und eher am Ball. Aber es war eine Freude zu sehen, wie unbeschwert Caro Siems spielte, ohne Rücksicht auf den Titel der Gegnerinnen. Nach dem Tor von Feli wurde es etwas entspannter, die Gäste hatten Probleme mit der Torchancenverwirklichung. In der 2. Halbzeit wurde munter durchgewechselt, Eseosa schoss das 2. Tor, Tabbi kurz nach ihrer Einwechselung noch das 3:0 und 4:0. Die himmelblauen Ladies rannten nun nicht mehr jedem Ball hinterher, sie waren augenscheinlich nicht dieses hohe Spieltempo gewöhnt, Nach einer von Lisa gezogenen Notbremse gab es den Elfer, den Toni Duggan verwandelte.

Die Zuschauerzahlen würden so manchen Frauen-Bundesligaverein erstaunen, 586 habe ich gehört, 568 Zuschauer nennt der MAZ-Sportbuzzer. Na ja, ist auch nicht so wichtig. Turbine hat dieses Testspiel für sich entscheiden können, auch wenn niemand mit solch einem Ergebnis gerechnet hat.

Text: Beatrice Martens (Vielen Dank!)

Fotos: Beatrice Martens



Platzbegehung



Fahnenaufhänger in action



Drei Fans und Torbinchen+
Glühwein



Aufwärmen im Gleichschritt



Aufwärmübung



Wurststand hat nichts mit Pepe zu tun



Die Enkel sitzen, die Omas und Opas müssen stehen



Turbinchen - größer als sonst



Mit der Mütze kann der Kleine gar nichts sehen



5-minütige Auswertung nach dem Spiel



Abfallentsorgung

[europa zu gast bei freunden - gedanken eines turbinefans](#)

Nachlese zum 5. Turbine-Hallencup von Micha

Mann, war das wieder ein geiles Event !! Susi hat dazu schon alles Wesentliche geschrieben, wobei in ihrem Bericht als auch in meiner Nachlese die Ergebnisse zweitrangig betrachtet wurden. Und irgendwie waren sie es ja auch. Schließlich lebt der Turbinecup von der Atmosphäre auf den Rängen und dem Respekt und der Freundschaft zu unseren Gästen, was mich als Turbinefan sehr stolz macht. Wir sind nicht nur die besten Fans der Liga, sondern erfüllen das Wort „Gastfreundschaft“ mit Leben. Das ist sicher ein Argument, weshalb unsere Gäste gern zu Turbine's „Championsleague“ nach Potsdam kommen und vor allem auch gern wiederkommen. Europa zu Gast bei Freunden - ich habe Rolf Kutzmutz vorgeschlagen, den Turbinecup künftig unter dieses Motto zu stellen. Dazu möchte ich ein paar Dinge aus meiner Sicht beleuchten. Zunächst: Solche Turniere werden

völlig zurecht „Budenzauber“ bezeichnet. Klar, nicht jeder Veranstalter hat die Möglichkeit, solche Bedingungen mit Kunstrasen und Bande zu schaffen. Aber unser Turbinecup zeigte wieder sehr deutlich den Unterschied zwischen Hallenfußball und Futsal auf. Beim Futsal ist ein 0:0 ein völlig normales Resultat. Ich erlebte mal ein Turnier, wo in 21 Spielen „stolze“ 32 Tore fielen. Wer will so Etwas sehen ? Da können die Jungs und Mädels einem Leid tun, die so ihre Hallenmeister ermitteln müssen. Zum Vergleich: In der MBS-Arena fielen in 33 Spielen (incl. dem Einlagespiel Turbine U15 gegen 1.FC Union U15 3:0 und ohne die Tore beim 9-Meter-Schießen) 162 Tore !! Das entspricht einem Schnitt von 4,9 Toren pro Spiel ! Ich glaube, das sagt Alles !

Natürlich läßt sich solch ein Event nicht „einfach so“ auf die Beine stellen. Da ist an so Vieles zu denken. Deshalb mal den Hut gezogen vor all den Leuten, die auf welche Art und Weise auch immer, an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung daran beteiligt waren. Aber natürlich auch Dank an unsere Gastmannschaften für zwei Tage mitreißenden Fußball ! Eigentlich schade, daß es immer nur zwei Tage sind ! Mein ganz persönlicher Dank gilt dem Vorstand von Turbine. Als Anerkennung meiner Arbeit für unseren Nachwuchs wurde ich vom Verein eingeladen, mit meinem Sohn diese zwei Tage in Potsdam zu verbringen. Es war ein Erlebnis ! Alles hat wunderbar geklappt. Na, und mit den Gastmannschaften unter einem Dach zu wohnen und sie beim Frühstück zu treffen ist ja Etwas, was man auch nicht alle Tage erlebt. Natürlich ergab sich dann auch hier und da die Gelegenheit zum Smalltalk (Na ja, soweit ich mein Schulenglisch noch hervorkramen konnte). Als ein ganz großes DANKE !

Natürlich wird mir niemand verübeln, daß ich unter all den Beteiligten ein besonderes Auge auf unseren Nachwuchs hatte. Dabei möchte ich nicht nur nebenbei erwähnen, daß in Turbine's Team mit Vanessa Fischer, „Feli“ Rauch, Gina Chmelinski und „Caro“ Siems vier Spielerinnen dabei waren, die ich schon aus ihrer U15 - bzw. U17-Zeit kenne. Auch das macht mich ziemlich stolz. Aber natürlich war das samstäglige Showtraining für mich ein persönliches Highlight. Hier ein paar Impressionen:



„Kommt nur her“ (Celine in Action)



„Den hab ich sicher“



„Au weia, wie können wir Celine überlisten?“



Anna-Lena schaut nur hinterher

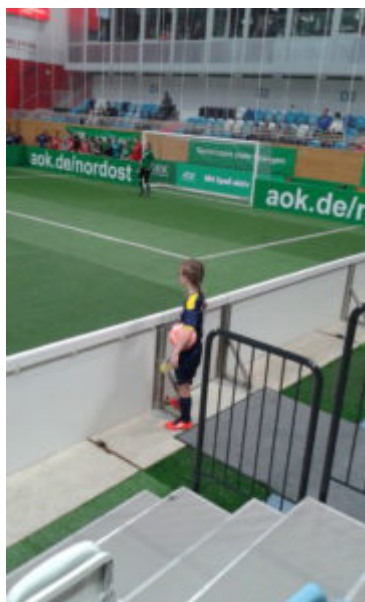


Den hat sie sicher



Nele Firschau (li) und Darleen Tänzler (re) aus der C-Jugend als Trainerassistenten

Als Fan unseres Nachwuchses möchte ich an dieser Stelle dann doch mal unsere Ball- und Fahnenmädchen erwähnen. Es waren hauptsächlich Mädels unserer U13, die aber Verstärkung aus anderen Altersklassen (Marsia, Romy, Leo, Celine) erhielten oder sogar eigene Geschwister (Mary's Schwester Isabel) mitbrachten.



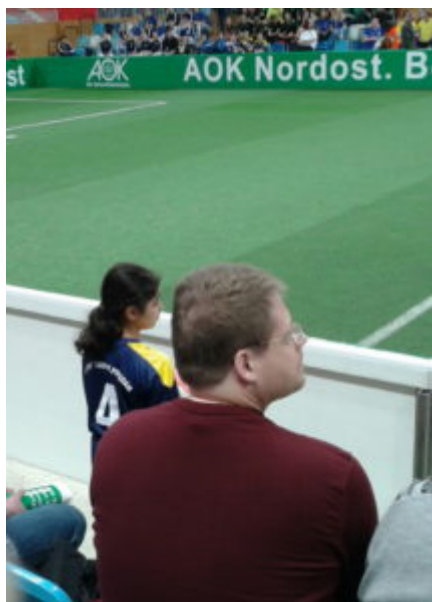
Mary



Amy und Panajota



v.l.:Anna-Lena, Lya, „Fefe“



Marsia



Mary's Schwester Isabel



Päuschen für Celine



„Matti“ hoch konzentriert



„Leo“ in Pose



Turbinchen „peitscht“ ein, Panajota schaut zu



Unsere Fahnenmädel bei der Arbeit

Natürlich freute ich mich auch auf das Einlagespiel unserer U15 gegen die Eisernen Ladies vom 1.FC Union Berlin. Na ja, auch wenn ich heute nicht mehr in die Alte Försterei gehe, so hängt mein Herz doch immer noch an diesem Verein und natürlich als Frauenfußballfan an seinen Ladies. Aber besonders ging mir das Herz auf, als Alisa „Zwergie“ Grincenco das 3:0 erzielte. Wie sie 2x mit der Bande Doppelpass spielte und dann „einlochte“, war absolut sehenswert. So hat sie schon in der E-Jugend ihre Tore gemacht. Schön zu sehen, wie sie Stück für Stück ihren Weg geht. Hier ein paar Spielszenen vom Kampf um jeden Ball:



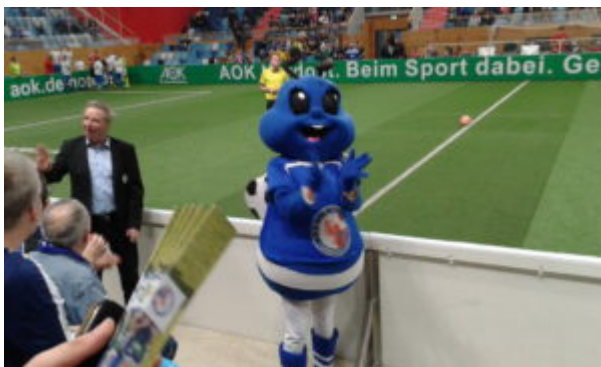
Aber Apropos U15: Eigentlich sind ja Ferien. Deshalb auch Danke an unsere Turbinen und die Eisernen Ladies, daß sie sich für dieses Einlagespiel Zeit nahmen. Mir kam der Gedanke: „warum so ein Spiel der Nachwuchsteams nicht als Warmup vorm Finale zum festen Programm machen?“

Vielleicht läßt es sich ja einrichten, zumal es für die jungen Mädels von Turbine und Union sicher ein Erlebnis war, vor solch einer Kulisse zu spielen.

Aber nicht jedes Mädel konnte in die Ferien düsen. Auf der Heimfahrt traf ich im Regio nach Berlin Merle Kirschstein von unserer U15 (Schützin des 1:0 gegen Union). Sie war auf der Heimfahrt Richtung Hamburg und erzählte mir, daß sie am Mittwoch schon wieder nach Hennef fährt zum Kader-Lehrgang unserer U-Natio in Vorbereitung eines Länderspiels gegen England. Das sind dann mal kurze Ferien. Aber gerade deswegen mal den Hut gezogen vor all den jungen Mädels, die ohne zu murren von Termin zu Termin hasten.

So war es also wieder ein geiles Wochenende. Natürlich freuten wir uns über den Sieg unserer Turbinen. Aber mal ehrlich: beim Charakter dieses Turnieres ist es am Ende irgendwie egal, wer gewinnt (so jedenfalls meine persönliche Empfindung).

Hier noch ein paar Impressionen:



Einstimmung mit Turbinchen und „El Presidente“



„Hüftgold“ für die Eisernen Ladies



Unser Lieblingsbild: Siegreiche Turbinen



Die besten Fans der Welt

Interesse an neuem Turbine-Fanschal?



Liebe Turbinefans,

es gibt den Vorschlag, einen Fanschal anfertigen zu lassen, auf dem die Namen ehemaliger Turbine-Spielerinnen mitsamt ihren neuen Vereinen aufgeführt sind. Kostenpunkt: 15€.

Bei Interesse **bis zum 12.02.2017** bei Hartmut Feike per Telefon oder Whatsapp melden – oder auch über turbinefans@gmx.de.

Foto und Text: Susanne Lepke

futsal-meisterschaft flv 2017

15. Schneider-Cup der Frauen in Beelitz am 22.1.2017

von Volker

Da nun der Winter Einzug gehalten hat und die Fußballplätze teilweise unter einer Schneedecke verschwunden sind, ist nun eine Fußballpause eingetreten. Wirklich ? Glaub' ich nicht, denn es gibt ja noch Hallenturniere, und so sitzt der Fußballfan nicht auf dem Trockenen. Und so wählte ich eines aus und fuhr nach Beelitz. Dort fand der 15. Schneider-Cup statt. Es traten 10 Mannschaften aus dem Land Brandenburg an. Auch Landesligist Turbine Potsdam III nahm teil und trat in der Gruppe A gegen SG Beelitz, Forst Borgsforf, VfB Gramzow sowie SV Reichenwalde an. In der Gruppe B trat FSV Babelsberg 74 gegen BSC Preußen 07, SG Sieversdorf, SV Falkensee/Finkenkrug und Miersdorf/Zeuthen an.

Im ersten Gruppenspiel gegen Beelitz hatten unsere Turbinen das Nachsehen, entschieden aber die anderen für sich. Sie steigerten sich von Spiel zu Spiel und belohnten sich damit auch in die K.O.-Runde. Je länger das Turnier dauerte, desto mehr stieg die Spannung. denn Mannschaften wie Babelsberg 74 und Beelitz blieben dran und kämpften. Turbine III wurde Erster der Gruppe A, nachdem sie die Begegnungen gegen Reichenwalde (5:0), Forst Borgsforf (3:1), VfB Gramzow (3:0) für sich entschieden. Sieger der Gruppe B wurde Babelsberg 74. Und so kamen für das Halbfinale folgende Begegnungen zustande: 1. Halbfinale Turbine III gegen SG Sieversdorf, 2. Halbfinale SG Beelitz gegen FSV Babelsberg 74. Die jeweiligen Verlierer spielen um den 3. Platz.

Im ersten Halbfinale kam auch wieder die Klasse unserer Turbinen zum Tragen. Sieversdorf ist weiß Gott kein einfacher Gegner, aber unsere Mädels konnten sich 3:1 durchsetzen und das hieß: FINALE ! Nun hieß es, wer wird Finalgegner ? Beelitz un Babelsberg lieferten sich einen ordentlichen Fight und hielten die Partie unter Spannung. Aber so sehr sich Beelitz auch mühte, das Runde wollte nicht ins Eckige. Und so kam es, daß sie auch den Kürzeren zogen. Babelsberg 74 traf. Die Pause für Beelitz war kurz. Sie mußten um Platz 3 gegen Sieverdorf antreten. Auch in dieser Begegnung gab es für Beelitz Nichts zu holen, trotz aller Anstrengungen. Das gegenerische Tor war wie zugenagelt. Dafür klingelte es im eigenen Kasten (1:0 Sieversddorf). Nachem der 3. Platz ausgespielt wurde, ging es ins Finale. Auch dieses wurde ein recht packendes Spiel. Die Spannung stieg auf dem Siedepunkt. Doch diese Spiel fand keinen Sieger. Die Entscheidung musste im 6-Meter-Strafstoßschießen herbeigeführt werden. Und das ist das, was neu ist. 11-Meter. 9-Meter, 7-Meter kennt man ja schon. Im 6-Meter-Schießen setzten sich unsere Turbinen mit 2:0 durch und das hieß: Sieger des Turniers ! Und das war voll verdient.





Aus meiner Sicht hatten die Turbinen die beste Spielanlage vor allen Teilnehmern. Die geschossenen Tore waren wunderbar herausgespielt und man merkte auch, daß sie als Team auftraten. Und das war letztendlich entscheidend. Sie steigerten sich von Spiel zu Spiel und belohnten sich zum Schluß. Für mich war es das beste Hallenturnier unserer Dritten, daß ich gesehen habe. Wir holten auch die zweite Auszeichnung: Maxi wurde beste Torschützin. Trainer Gordon Engelmann kann stolz auf seine Truppe sein. Ich bin es auch. Folgende Spielerinnen hatte er aufgestellt: Sophia Hausknecht, Maxi Espig (C), Marie Ebelt, Nina Bernhardt, Michelle „Mikke“ Lasser, Josephin „Josi“ Dörre sowie Vanessa Voigt.

(Abgetippt und hochgeladen von DJ Edison)

[Heimpokal geschnappt](#)



Bericht zum 5. Internationalen Turbine-Hallencup 2017 am 28./29. Januar 2017 in der MBS-Arena Potsdam



Mannschaftsaufstellung zur Siegerehrung

Ein Stimmungsrausch fegte am letzten Januarwochenende durch die Potsdamer MBS-Arena, eine wahre Lawine der Frauenfußballbegeisterung durchrollte die Halle. Der 1. FFC Turbine Potsdam hatte zum 5. Mal zum Internationalen Turbine- Hallencup nach Potsdam eingeladen. Sieben internationale Mannschaften und ca. 1.500 Fans folgten der Einladung. Ein fast ausverkauftes Haus - und ein einmaliges Hallenturnier in der Frauenfußballwelt, das absolut erlebenswert für Aug und Ohr war.

Hier geht es nicht nur um sportliches Ehrgeiz und Siegesgedanken, hier spielt die Herzensfreude und das europäische Miteinander eine tragende Rolle. Potsdam ist Europa - der Frauenfußball aus Potsdam ein gelungenes Beispiel für eine echt gelebte Völkerverständigung.

Das Teilnehmerfeld

Geboren aus dem ursprünglichen Gedanken, Freundschaften zu anderen europäischen Vereinen zu pflegen, denen man in der Championsleague begegnet ist oder aus denen ausländische Turbine-Spielerinnen stammen. Zu den uralten Freundinnen zählen hier MTK Hungária und Sparta Prag. Insbesondere die Vorfreude von MTK Hungária konnten internetversierte Fans detailliert während des Hinfluges der Spielerinnen oder beim Hotelfrühstück beobachten. Unmengen an Fotos und Videos stellte der ungarische Verein ins Internet ein.

Und Sparta Prag gehört ebenso zu den Stammteilnehmern des Turbine-Hallencups. Das sportliche Duell hatte man bereits zwei Wochen zu vor beim „Weltklasse-Hallenturnier“ in Jöllenbeck praktiziert, als Sparta Prag unglücklich im Neunmeterschießen um Platz 3 verlor.

Des Weiteren wurden auch die Freundschaften zu Stabaek IF (Norwegen), Glasgow City (Schottland) und SKN St. Pölten (Österreich) gepflegt, die nun zum wiederholten Male nach Potsdam gekommen waren. Der österreichische Verein trat als Pokalverteidiger an.

Und dann gab es noch zwei Neulinge beim 5. Turbine-Hallencup: Fortuna Hjørring (Dänemark) und Sporting Lissabon (Portugal).

Fortuna Hjørring, der als letzter Verein das Turnier komplett gemacht hatte, stellte unter den Jöllenbeck-Beobachtern einen Geheimtipp dar. Begeistert und souverän hatte dieser Verein zwei Wochen zuvor beim „Weltklasse-Frauenturnier“ nahe Bielefeld aufgespielt und die „Torschützenkönigin“ Camilla Kur sowie die „Beste Torwartfrau“ des Turniers Trine Jensen gestellt.

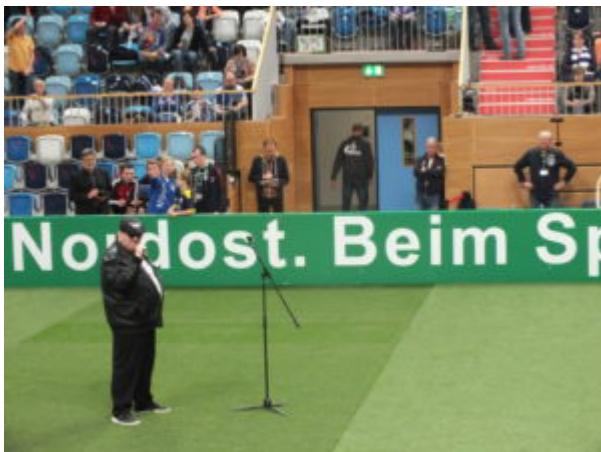
Erstmalig zu Gast war der Verein Sporting Lissabon aus Portugal, der gerade mal seit gut einem Jahr existiert. Und was diese „Frischgeborenen“ auf den Potsdamer Kunstrasen zelebrieren würden, sollte eine Augenweide werden und wahre Emotionen auslösen. Doch dazu später.

Das Rahmenprogramm

Zuerst sollen die Schilderungen rund um das Turnier erfolgen, denn das Rahmenprogramm und die Beobachtungen abseits des Spielfeldes sind ein maßgeblicher Teil des Turnier-Rezeptes, das den Turbine-Hallencup zu einem unvergesslichen Sporterlebnis werden lässt.

Ein Fokus lag auf dem Turbine-Nachwuchs. Neben dem Turbinchen-Maskottchen, das sich im wahrsten Sinne des Wortes einen „Wander-Pokal“ verdient hätte, weil es unermüdlich die Fan- und Spielerränge hoch- und runterlief und mit seinem Patschehändchen abklatschte, was abgeklatscht werden wollte, wurde den anderen „Turbinchen“, also dem einheimischen Nachwuchs, ein großes Augenmerk geschenkt. Hier wurde feierlich eine 1000€-Spende seitens des „Heim Deko“-Sponsors übergeben. Die Mädchen sorgten für eine Pauseneinlage, und der U15-Nachwuchs durfte vor dem Finalspiel gegen die U15 vom 1. FC Union Berlin antreten – und gekonnt 3:0 gewinnen.

Der Hauptsponsor AOK Nordost präsentierte sich engagiert und ermöglichte unzählige Autogrammstunden mit Spielerinnen verschiedener Vereine und verlost ein Nationaltrikot von Tabea Kemme, die übrigens während des Turniers grippig das Bett hütete. Der glückliche Gewinner war Marco Junghanns, ein treuer und engagierter Fan. Glückwunsch!



Auch andere Sponsoren sorgten für Unterhaltung abseits des Spielgeschehens. Die Confiserie Reichert aus Berlin präsentierte verschiedene Leckerlis, u.a. eine Foto-Torte, und beteiligte sich in unübersehbaren süßem Maße an der Siegerehrung. Bei der Allianz konnte man Kicker spielen und der Fanshop war mit dem gesamten Fanartikel-Angebot am Start. Am Abend des 1. Spieltages gab es wieder die ultimative Lasershow seitens des Filmparks Babelsberg und für die musikalische Pausenunterhaltung am 2. Spieltag sorgte ein Joe Cocker-Doubles namens Mr. Pete, gesponsert von der Business Bau GmbH. Diesem Mr. Pete, der sich mehrfach beim Publikum bedankte, das er hier sein durfte, gelang es Ballade für Ballade immer besser, das Begeisterungstempo des Turniers herauszunehmen (Ironie aus.) Seine Stimme stimmte – aber der Rest riss nicht vom Hocker. Oder doch? Immer mehr Fans standen von ihren Plätzen auf, um anderen Dingen nachzugehen. Vielleicht sollte sich der gastgebende Verein fürs nächste Mal

tatsächlich mit dem Gedanken tragen, die Leverkusener Spielerin Rachel Rinast für die musikalische Pausenunterhaltung einzuladen. Jedenfalls gelang es dieser, beim Weltklasse-Hallenturnier in Jöllenbeck binnen 20 Sekunden das Publikum mit ihrem Gesangstalent, das sie vorher in der Castingshow „The Voice“ zum Besten gegeben hatte, mitzureißen. Und wann trifft schon mal ein Fußball- und Musiktalent in einer Person aufeinander? Eher selten. Na ja, Yuki Nagsato konnte blendend Klavier spielen.

Es gab noch weitere Musikeinlagen: Am zweiten Turniertag wurde die MBS-Arena auf einmal mit „Glück auf, der Steiger kommt“ beschallt und Bernd Schröder, dessen Lieblings- und Verabschiedungslied hier erklang, winkte mild lächelnd aus der VIP-Lounge den Zuschauern zu – und verließ diese kleine Bühne nicht, um z. B. auf den Mittelpunkt der Rasenfläche zu treten. Er hält sein Wort.

Unterhaltsam, und das Flair des Turniers unterstreichend, war die spontane Tanzeinlage der ungarischen Mannschaft, die zu einem nationalen Volkslied-Hit eine fröhliche Choreographie auf dem Kunstrasen präsentierte.

Eine nette Beobachtung war auch die Idee des Veranstalters, nach jedem 10. Turniertor die entsprechende Spielerin mit einer Überraschungstüte zu beehren. Auch der Preise-Berg bei der Siegerehrung war nicht zu übersehen. Mehr als ein Pokal und Bier pro Mannschaft wurden hier anerkennend überreicht;-)



Die Fans sind der Wahnsinn (Foto: MTK Hungaria)

Und dann natürlich das Publikum – einfach unglaublich! Wer die MBS-Arena zu anderen sportlichen Anlässen besucht, z. B. den Volleyball-Damen vom SC Potsdam oder den „Bumbaye“-Handballern vom VfL Potsdam zuschaut, wird eingestehen müssen, das dort ganz nette Stimmung herrscht, aber eben nicht diese einzigartige Hallencup-Stimmung. Der Fanblock gab sein Allerbestes – und der große Rest der Zuschauer zog begeistert mit. Unvergleichbar mit dem Block C im „Karli“, der sich

häufig nicht vom Fanblock D anstecken lässt. Und genau diese Fanbegeisterung und Frauenfußballfreude schätzen die internationalen Gäste. Besondere Bestätigung liefern jedes Jahr die Neulinge des Teilnehmerfeldes ab. Diesmal war Sporting Lissabon fast sprachlos, welche Emotionen der Frauenfußball auslösen kann. Der Trainer kam am Ende des Turniers dankend gestikulierend auf die Fans zugerannt, die Mannschaft ließ sich vor dem Fanblock fotografieren und die portugiesischen Spielerinnen wickelten sich begeistert in Turbine-Fanschals ein.

Und überhaupt klatschten sich beim Einzug der Mannschaften zur Siegerehrung die Spielerinnen aller Vereine mit zahlreichen Fans ab. Frauenfußball ist Herzenssache – ganz besonders authentisch in Potsdam!

Ebenso authentisch die Unterstützung des Fanclubs bei den Vor- und Nachbereitungen des Turniers. Hier wurde beim Auf- und Abbau stundenlang gerackert – und man bekam dadurch auch einen kleinen Eindruck, wie riesig der Vorbereitungsaufwand für solch eine Veranstaltung ist.

Als Ausdruck der Sportfamilie Potsdam waren auch zwei Kanurennsportler zu Gast, u.a. der dreifache Olympiasieger Sebastian Brendel.

Und alle Spiele wurden über einen Livestream im Internet übertragen, dem Sportbuzzer der „Märkischen Allgemeinen Zeitung“ gilt der Dank.

Das Turnier

An dieser Stelle werden nur Auszüge beschrieben, detaillierte Spielberichte findet man an vielen anderen Quellen.

Das Turnier war von einigen Überraschungen geprägt.



„Coole Sau“ Ines (17 Jahre alt) mit Showeinlage?!

Überraschung Nr. 1 waren die portugiesischen Turnier-Neulinge, die sich schrittweise immer brillanter in das Turnier hineinspielten. Anfangs begeisterten sie durch den mentalen Ehrgeiz, Spiele bei einem 0:2-Rückstand drehen zu können. Die Co-Trainerin war 10fach stimmgewaltiger als Inka Grings und joggte unermüdlich die lange Seitenbande entlang. Sporting Lissabon gelang es als

einzigste Mannschaft, Turbine Potsdam zu besiegen. Der Höhepunkt war dann das Spiel und das damit verbundene Neunmeterschießen in der Zwischenrunde gegen SKN St Pölten. Die 17-jährige Torwartfrau Inés zog mit ihrem diskutablen Auftreten die vollständige Aufmerksamkeit auf sich. Verletzter Unterarm oder nicht? Ronaldo-Manier oder nicht? Eine zweite „coole Sau“ oder nicht? Fakt ist, der unterhaltsame und heimliche Torwartstar des Turniers war erst 17 Jahre alt – genau wie Anna Felicitas Sarholz im CL-Finale 2010 in Getafe.

Am Ende belegte Sporting Lissabon den zweiten Platz und zeigte sich sehr zufrieden. Die Portugiesinnen sind gern wiedergesehene Gäste!

Überraschung Nr.2 war Fortuna Hjørring. Aus Fan-Perspektive als geheimer Pokalfavorit gehandelt, nachdem dieser Verein in Jöllbeck so souverän aufgetreten war, kam diese Mannschaft nicht so recht ins Spiel und überzeugte nicht. Schade, dass Fortuna an diesem Wochenende kein Glück hatte.

Überraschung Nr.3 war, dass Turbine Potsdam das entscheidende Spiel in der K.O.-Runde nicht verlor;-) Der „Hänger“ wurde in den Sonntagmorgen verlagert, als die Torbienen gegen Sporting Lissabon ihr einziges Spiel innerhalb der Gruppenphase verloren. Ansonsten spielten sie frisch und frei auf und reihten insbesondere am 1. Spieltag des Turniers einen Kanter Sieg an den anderen. Es war einfach nur erfrischend und begeisternd, den Mädels beim Spiel zuzusehen. Absolute Heimspielatmosphäre! Svenja Huth, die verletzungsbedingt am Finalspiel nicht teilnehmen konnte, dafür aber unter lautstarken „Huth-Huth!“- Rufen einen ins Aus geschossenen Ball hinter der Bande auffing, wurde am Ende als Torschützenkönigin mit 10 Treffern geehrt, was ihre Tränen schnell zu Freudentränen verwandeln ließ. Überraschend auch das spielerische Können der beiden „Küken“, Gina Chmielinski und Caroline Siems, die mit ihren drei Treffern zum 3:1-Sieg im Finale beitrugen und somit nicht den Vogel, sondern den Hallenpokal galant abschnitten. Beim Hallenturnier in Jöllbeck hatten sie sich bereits gut eingespielt, sodass dieses gezeigte Potenzial für die dort anwesenden Turbinenfans weniger überraschend erschien. Nett umrandet wurde das „Küken-Können“ durch ein Interview-Video mit der Reporterin Inka Wesely.

Sparta Prag errang, wie auch schon in Jöllbeck, nur die „Holzmedaille“. Das Pokern im Halbfinale, in dem sie in den letzten Spielminuten auf die Torwartfrau verzichteten, misslang leider. Eine Mannschaft der Herzen bleibt Sparta Prag trotzdem.

Und Schluss

Der 5. Internationale Turbine-Hallencup“ – ein Turnier der Spitzenklasse- ist nun Geschichte. Freuen wir uns jetzt schon auf das 6. Turnier – mit wiederum faszinierenden Turnierteilnehmern und fantastischen Fans – auf den Rängen und hinter den Kulissen.

Danke an alle Organisatoren, Sponsoren, Helfern und Fans und teilnehmenden Vereine, die dieses Turnier zu einem unvergesslichen Sporterlebnis haben werden lassen.

Text: Susanne Lepke

Fotos: Susanne Lepke, Marco Junghanns, Thomas Müpunkt, MTK Hungaria, Sporting Lissabon



Warm up 1



Auf geht`s - Potsdam - auf geht's!



Fortuna Hjørring_Auf geht's



Trine Jensen und Tamires
Gomes von Fortuna Hjørring



Warm up 2



Spielbegeisterndes Team



Küken passt auf Olympiasiegerin



Spannung hinter der Bande



Warten auf den nächsten Einsatz



Das Team hinter dem Team



Abklatschen vor dem Spielbeginn



Mannschaftswechsel



Turbinchen mit AOK-Freund



Turbine Nachwuchs



1000€-Spende für den Turbine Nachwuchs um Bettina Stoof



Fortuna Hjørring



Sporting Lissabon am 1. Spieltag



Ich will ein Eis



Turbine am 2. Spieltag



Aufmerksame Spielbeobachtung



Showeinlage mit Mr. Pete als Joe Cocker



Stimmungsverlangsamende Showeinlage



Bernd Schröder schaut von der VIP-Lounge aus zu



Turbinefans auf großer Tour;-)



Mindestens zwei Lisa Schmitz schauten zu



Autogrammstunde mit Bianca Schmidt und Jennifer Cramer (Foto: Marco Junghanns)



Trine Jensen und Camilla Kur von Fortuna Hjørring (Foto: Maco Junghanns)



Treues Fanpärchen



Spontane ungarische Volkstanzeinlage am Spielfeldrand



MTK Hungaria am 2. Spieltag



MTK-Spielerinnen beobachten das Neunmeterschießen



Trine Jensen hält diesen Neunmeterschuss nicht



Neunmeterschießen MTK Hungaria gegen Fortuna Hjørring in der Zwischenrunde



Trine Jensen erwartet den nächsten Neunmeterschuss



...und hält ihn nicht



Stabek IF hinter der Bande



Glasgow City hinter der Bande



Taktische Spielvorbereitung



Die Portugiesinnen diskutieren – das Spiel geht mit Vier gegen Vier weiter



Turbinchen begeisterte unermüdlich die alle Anwesenden



Neunmeterschießen in der Zwischenrunde: St. Pölten gegen Sporting Lissabon



Warten auf den nächsten Neunmeterschuss



Mitfiebers der Portugiesinnen beim Neunmeterschießen in der Zwischenrunde



Und der Ball ist drin!



Lissabon jubel - Einzug ins Finale nach gewonnenem Neunmeterschießen



Jubel -Teil 2- der Portugiesinnen



Spielspannung an der Bande am 2. Spieltag



Portugiesische Handys und
Turnierstar Ines



Der Kaffeetisch ist gedeckt



Kaffee fertig - Spielt läuft



Zweisamkeit der Turbine-Torhüterinnen



Sparta Prag pokert mit Verzicht auf
Torhüterin



U15-Turbine-Nachwuchs



Spiel der U15 von Turbine gegen
1.FC Unio (Turbine gewinnt 3:0)



Lissabon vernetzt



AOK-Verlosung eines Nationaltrikots
von Tabea Kemme



Der Fan Marco Junghanns ist der
glückliche Gewinner



Anstoß zum Finalspiel



Vorbereitung der
Siegerehrung



Einzug der U15-Mannschaft
zur Siegerehrung



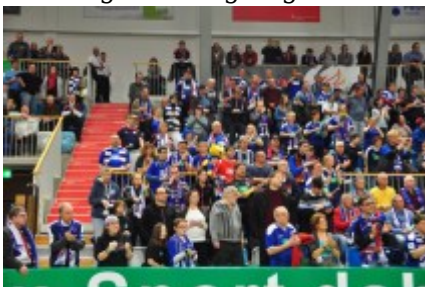
U15 bildet die Umrahmung
der Siegerehrung



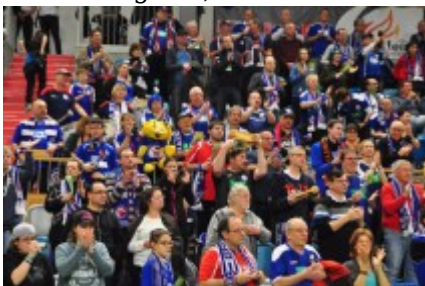
Mannschaftsaufstellung zur Siegerehrung



Die Siegerehrung beginnt



Die Fans sind eine Macht (Foto: MTK Hungaria)



Die Fans sind der Wahnsinn

(Foto: MTK Hungaria)



Die Fans sind der helle Wahnsinn!

(Foto: MTK Hungaria)



Auch Sporting Lissabon ist von den Fans begeistert (Foto: Sporting Lissabon)



Portugiesische Torwartfrau Ines mit Fanschal



Die Siegerehrung kann losgehen



Torschützenkönigin Svenja Huth
(Foto: MTK Hungaria)



Torwartfrau des Turniers (Foto: MTK
Hungaria)



Torschützenkönigin Svenja Huth
(Foto: MTK Hungaria)



Platz 8 MTK Hungaria (Foto: MTK Hungaria)



Platz 7 für Glasgow City (Foto: MTK Hungaria)



6. Platz Stabaek IF (Foto: MTK Hungaria)



Platz 5 für Fortuna Hjørring (Foto: MTK Hungaria)



4. Platz Sparta Prag (Foto: MTK Hungaria)



Platz 3 St. Pölten (Foto: MTK Hungaria)



Platz 2 Sporting Lissabon (Foto: MTK Hungaria)



Im Gina-Rausch (Foto: MTK Hungaria)



So sehen Sieger aus (Foto: Th. Müpunkt)



Helle Freude (Foto: MTK Hungaria)



Heimpokalsiegerinnen(Foto: MTK Hungaria)

Subbotnik für den 5. Turbine-Hallencup



Fans on MBS-Arena-Tour

Bei der Verwandlung der sterilen MBS-Arena in eine grüne Turbine-Hallencup-Arena halfen einen Nachmittag-Abend-Nacht vor der Eröffnung des Turniers auch 16 Fans mit. In-door-Rasen säen, sprengen und beim Wachsen zusehen, Fußballtore und Banden aufbauen - nach ca. 8 Stunden Arbeitseinsatz kann man nun die Fußballmädels aus 7 Nationen willkommen heißen.

Gemeinsam mehr bewegen - ganz im Sinne des AOK-Mottos.

Text: Susanne Lepke

Fotos: Peter Tietze



Susi und das Akkuschauber-Erlebnis



Pausenecke

eine Revanche, eine Steigerung und zwei Überraschungen

C (U15)-Juniorinnenturnier des BSV Grün-Weiß Neukölln am 22.1.2017

von Micha

Obwohl an diesem Sonntag unsere CIII und unsere 3. Frauenmannschaft um Titel spielten (die CIII wurde Vize und die 3. Frauen wurden Meister!), fuhr ich dennoch nach Neukölln zum Turnier unserer CII. Letzten Samstag hatten sie sich trotz Platz 8 in mein Herz gespielt und obendrein hatte ich ihnen versprochen, heute dabei zu sein. Ich pflege mein Wort zu halten, zumal es diese Mannschaft in dieser Saison schon schwer genug hat. Es sind Turbinen wie alle Anderen auch und haben somit auch Unterstützung verdient. Erneut ging es gegen starke Berliner Konkurrenz. Als die Mädels am Spielort eintrafen, gab's für mich die erste Überraschung: Da Stammkeeperin Lilo Röderstein verhindert war, wurde das Tor von Rahel gehütet. Beim vorweihnachtlichen Eltern-Kind-Turnier tat sie das schon einmal und blieb in ihren Spielen ohne Gegentor! Auch wenn man ihrem Spiel natürlich ansah, daß sie etatmäßig Feldspielerin ist, zeigte sie doch eine Klasse Leistung und war so Ausgangspunkt einer Steigerung der gesamten Mannschaft gegenüber der Vorwoche. Auch auf dieser Position brachte sie ihre Stärken ein, die da wären: Augenmaß, ein Spiel lesen können und so oft schon da zu sein, wo der Ball hinkommt. Allerdings fehlte sie dadurch heute als Abwehrspielerin und ein „Tor des Monats“ wie in der Vorwoche war so heute auch nicht möglich. Da die Gastgeberinnen von GW Neukölln als auch der SV Adler Berlin je zwei Teams stellten, traten 8 Mannschaften in zwei Vierergruppen bei 1×10 Minuten an.

In Gruppe A mussten unsere Mädels zuerst gegen eine D (U13)-Vertretung des SV Adler ran. Nun, unsere C bekam keinen richtigen Zuriff auf's Spiel. Man muß wissen: der SV Adler ist in Berlin ein Leistungsstützpunkt und so überraschte die Leistung dieser jungen Mädels nicht. Sie gefielen durch schnelles Kombinationsspiel und machten den Ball zu ihrem schnellsten Mitspieler. Bei eigenen Chancen blieben unsere Mädels leider glücklos und so verwundert es nicht, daß am Ende eine 0:3-Niederlage zu Buche stand. Rahel bestach dabei durch ihr kluges Stellungsspiel und konnte so Schlimmeres verhindern.

Wer nun denkt „wie kann eine U15 gegen eine U13.....“, der irrt gewaltig! An dieser D-Mannschaft der Adler bissen sich noch ganz Andere im Turnier die Zähne aus!

Natürlich wollten unsere Turbinen Wiedergutmachung betreiben und da kam ihnen im zweiten Spiel der BSC Rehberge gerade recht. In der Vorwoche unterlagen sie im Spiel um Platz 7 Mannschaft im Duell vom Punkt und so waren unsere Mädels auf Revanche aus. Zunächst musste aber Rahel in der 3. Minute einen Rückstand verhindern. Im Gegenzug aber konnte Feli auf Pass von Eli das 1:0 erzielen. Eine Minute später zeigte Nele ihre Schußkraft. Gut zwei Meter in der gegnerischen Hälfte holte sie den Hammer raus und wie ein Strich in der Landschaft schlug ihr Schuß zum 2:0 im Tor ein. Boaaa ey! Nach 5 Minuten legte Darleen quer zu Eli. Die schob den Ball entgegen der Laufrichtung der Keeperin zum 3:0 ins Netz. Aber der Drops war noch lang nicht gelutscht. Eine Minute später gelang es 3 Turbinen nicht, eine einzelne Gegenspielerin am Torschuß zu hindern - 3:1. Hier zeigte sich dann doch, daß unsere Mädels in der Konzentration und auch kräftemäßig gegenüber der Konkurrenz Nachteile hatten. Chancen gab's auf beiden Seiten und Rahel hielt die Führung fest. Zwar konnten die Gegnerinnen in der Schlußminute nach einer Balleroberung auf 2:3 verkürzen, aber unsere Turbinen brachten das Ergebnis über die Zeit. So ist ihnen nicht nur die Revanche für die Niederlage in der Vorwoche gelungen, sondern sie konnten sich spielerisch

steigern und waren wieder drin im Turnier. Zudem sagte mir Trainer Patrick Mackaus, hatten die Mädels nach langer Zeit mal wieder ein Erfolgserlebnis.

Vor dem letzten Gruppenspiel sah es so aus: In Gruppe B siegte der 1.FC Union vor den C-Mädels des SV Adler, dem BSV Hürtürkel und Grün-Weiß Neukölln II. In unserer Gruppe A standen die D-Mädels vom SV Adler als Sieger und der BSC Rehberge als 4. bereits fest. Zwischen unseren Turbinen und Grün-Weiß Neukölln I ging es um den zweiten Halbfinalplatz, wobei den Gegnerinnen aufgrund des besseren Torverhältnisses ein Remis reichen würde.

Auch heute gaben unsere Mädels kämpferisch wieder Alles. Aber in diesem Spiel war zu sehen, wie sehr das an die Substanz ging. Bis zur 4. Minute war Rahel wieder mehrfach zur Stelle.

Anschließend plätscherte das Spiel ohne zwingende Chancen dahin. Unsere Mädels kämpften zumindest um das „zu Null“, aber kräftemäßig ging nach vorn nicht mehr viel. Die letzte Aktion hatte Darleen, als sie bei einem gegnerischen Angriff im letzten Moment dazwischen ging und so das 0:0 rettete.

Natürlich ist es schade, daß unsere Mädels das Halbfinale verpassten. Aber ich war Realist genug, um zu sehen, was dort für Gegner warteten. Ich glaube, dort hätten unsere Mädels fürchterlich auf die Mütze bekommen und das hätte mein Fanherz nicht ertragen. Da war mir das Spiel um Platz 5 dann doch lieber, hatten die Turbinen doch auch so eine Steigerung nachgewiesen. Das sagte ich den Mädels auch. So setzten sich im Halbfinale Union gegen GW Neukölln I durch und es gab die interessante Paarung

Adler U13 gegen Adler U15 oder wie ich zu ihrem Anhang sagte: „Ihr gegen Euch“. Hier ging die U13 schnell 1:0 in Führung und zeigte dann, wie abgezockt sie schon sind. Sie ließen die „Großen“ kommen und konterten sie eiskalt aus. Am Ende hieß es 3:0. Ihr Trainer meinte scherzhaft: „jetzt darf ich mich bei der C nicht mehr blicken lassen“.

Das Spiel um Platz 7 gewann GW Neukölln II gegen den BSC Rehberge mit 2:0. Im Spiel um Platz 5 bekamen es unsere Mädels mit BSV Hürtürkel zu tun. Es war ein munteres Hin und Her mit Chancen auf beiden Seiten. Auf Turbinenseite hatte Darleen 2x die Führung auf dem Fuß, während auf der Gegenseite sich Rahel wieder mehrfach auszeichnen konnte. Eine Minute vor Schluß zeigte sich der Kräfteverschleiß bei den Turbinen dann doch sehr deutlich, als unsere Abwehr den letzten Schritt einfach nicht mehr gehen konnte und so das 0:1 fiel. Schade für unsere Mädels ! Aber erneut haben sie kämpferisch überzeugt. So musste Nele z.B. etwa 80% der gesamte Turnierspielzeit bestreiten und kam so kaum zum Luftholen. Aber Platz 6 gegen starke Berliner Konkurrenz ist ja auch was wert. An der Seite von Trainer Patrick Mackaus standen heute: Rahel Heretsch, Nele Firchau (SF), Elisa „Eli“ Pohle, Romy Kachel, Darleen Tänzler, Lilly Wenzel sowie Felina „Feli“ Mackaus auf dem Parkett.



105

Noch ein Spruch zum Abschluß

Im Spiel um Platz 3 setzte sich die U15 des SV Adler Berlin gegen GW Neukölln I nach 1:1 mit 2:0 im 6-Meter-Schießen durch. Und fast schon keine Überraschung mehr: das Finale gewann die U13 des

SV Adler Berlin gegen den 1.FC Union mit 2:0, und Union ist ja auch nicht Irgendwer ! So gewann eine U13 ein U15-Turnier ! Das ist, als würden unsere Mädels ein Jungturnier gewinnen. Aber das

durfte ich ja letzten Winter mit unseren Bambinis in Lehnin auch schon erleben. Ich bekomme heute noch feuchte Augen, wenn ich daran denke.

ein doppeltes deja-vu

Futsal-Landesmeisterschaften der D- und B-Juniorinnen am 21.1.2017 in Storkow

von Micha

Eigentlich hatte ich in den letzten Monaten meine Abneigung gegen Futsal deutlich zum Ausdruck gebracht. Aber was kümmert mich mein Geschwätz von gestern ? Es geht hier schließlich um unsere Mädels und die können es sich ja schließlich nicht aussuchen. Na ja, die FIFA geht seltsame Wege. Da mich Mirko Krüger (Papa von Mary) fragte, ob ich dabei bin und mir gleich eine Mitfahrgelegenheit bei „Turbinefamilie“ Kroh organisierte, konnte ich auch nicht mehr nein sagen. Die Mädels wollten mich eben dabei haben ! Außerdem sagte mir U17II-Trainer Heiko Limpach zu, mich abends wieder mit nach Berlin zu nehmen. In Storkow hatte ich Gelegenheit, bekannte und befreundete Gesichter bei den Gegenmannschaften (so z.B. beim Storkower SC) wiederzusehen. Also freute ich mich auf den Samstag.

Leider musste ich bei unseren U13-Turbinen

EIN BEKANNTES PROBLEM

beobachten und hatte mein erstes Deja-vu. Da nur 5 Teams gemeldet hatten, spielte man in einer einfachen Runde Jeder gegen Jeden bei 1×12 Minuten. Um so wichtiger ist es dabei, gleich hellwach zu sein. Und damit haben unsere D-Mädels so ihre Probleme. In der Liga konnten sie es bisher immer im Spielverlauf gut machen, aber in der Halle.....



Der Kreis vorm ersten Spiel

Im ersten Spiel traf unsere junge Garde auf die SG Sieversdorf. Nach anfänglichen Hin und Her ging die SG in der 3. Minute mit 1:0 in Führung. Im Verlauf waren die Gegnerinnen einfach wacher und schalteten bei Ballbesitz blitzschnell um. Die Turbinen leisteten sich zu viele Ballverluste und dann passierte auch noch das, was jedem Trainer das Blut in den Adern gefrieren lässt: Freistoß Turbine - Ballverlust

- Konter - 0:2 (7.). Da konnte man nur den Kopf schütteln. Zwar bauten unsere Mädels noch einmal Druck auf, aber richtig Zwingendes sprang dabei nicht heraus. So ging es mit der 0:2-Niederlage los und das hieß: auf Ausrutscher der Konkurrenz hoffen. Nun sind unsere U13-Mädels ja noch Kinder und keine Maschinen. Aber ich weiß, was sie können und war so auf ihre Reaktion gespannt.

Und die kam !! im zweiten Spiel traben unsere Turbinchen auf die Gastgeberinnen vom Storkower SC. Hier waren unsere Mädels mit dem Anpfiff 100%ig voll bei der Sache. Mary fing einen Abwurf der Keeperin ab - 1:0. Anschließend nahm sie in einem Zweikampf den SSC den Ball ab, ging zwei Schritte und schob überlegt zum 2:0 ins lange Eck ein. Da waren noch keine 120 Sekunden gespielt ! Aber auch in der Abwehr war die U13 konzentrierter. So konnten in der 4. Minute Isi und Mary im Verbund auf der Linie klären. Der SSC fand zwar ins Spiel, aber die Turbinen ließen nicht nach. Einen schönen langen Ball von Nele nahm Mary auf, kam aber an der Keeperin nicht vorbei. In der 8. ging Fefe über rechts, legte quer zur links stehenden Lya - und es hieß 3:0. Nach 10 Minuten spielte Amy von rechts Pani an. Ihr Schuß traf das Bein von Lya, die das 4:0 dabei beim besten Willen nicht mehr verhindern konnte (grins). Der SSC kämpfte, ließ aber gute Chancen liegen, während die Turbinen um das „zu Null“ kämpften. So blieb's beim 4:0 und unsere Mädels waren wieder drin im Turnier, zumal die Konkurrenz aus Sieversdorf und Wandlitz/Basdorf jeweils gegen Heidesee nicht über ein 0:0 hinauskamen.

Die U13 hatte es ihrerseits im dritten Spiel mit der SpG Wandlitz/Basdorf zu tun. Zunächst neutralisierten sich beide Teams im Mittelfeld, bis in der 4. Minute Amy sich ein Herz fasste und Mary deren in der Abwehr hängengebliebenen Schuß reinstocherte - 1:0. Zwei Minuten später schien ein Angriff von Lya schon geklärt. Aber Fefe ging drauf und erhöhte auf 2:0. Die SpG gab nicht kleinbei. In der 8. war sie bei einem weiten Abwurf schneller als unsere Abwehr und konnte auf 1:2 verkürzen. Nun drückten unsere Mädels auf die Entscheidung, aber die SpG blieb bei Kontern stets gefährlich. In der Schlußminute fiel dann die Entscheidung: Amy gewann an der Mittellinie einen Zweikampf, marschierte mit Ball am Fuß los und band mit dem 3:1 den Sack zu. Da auch die SG Sieversdorf ihrerseits dann gegen Wandlitz/Basdorf gewann war klar, daß der Titel nur zwischen ihnen und den Turbinchen vergeben wird. Als Hecht im Karpfenteich erwies sich das Team aus Heidesee. Vollständig ausgeschrieben heißen sie: „Heideseer SV Fortuna Friedersdorf/Gussow“. UFF ! Bis auf eine Ausnahme traten sie mit einer U11-Mannschaft an. Klar hatte dieses junge Team spielerische Nachteile und konnte so offensiv nur wenig Akzente setzen. Aber sie kämpften wie die Löwen und lieferten eine Abwehrschlacht nach der Anderen. Sie erinnerten mich dabei sehr an unsere U7- und U9-Turbinchen letzten Winter in Lehnin. So rangen sie Sieversdorf bzw. Wandlitz jeweils ein 0:0 ab und gewannen verdient 1:0 gegen den Storkower SC. Völlig zurecht haben sie die Herzen aller Zuschauer erobert !

Und dieses Team wartete nun auf unsere Turbinemädels ! Ich war gespannt, wie unsere U13 dieses Abwehrbollwerk knackt. Nun, für diese tapferen Gegnerinnen waren unsere abgezockten Turbinen dann doch eine Nummer zu groß. Vom Trainer angefeuert und vor allem stark geredet (ein klasse Typ) kämpften sie im wahrsten Sinne des Wortes bis zum Umfallen. Aber sie konnten nicht verhindern, daß sofort Angriff auf Angriff auf ihr Tor rollte. Nachdem Eva und Lya vergaben, brachte eine Kombination zwischen Nele, Eva und Lya in der 2. Minute das 1:0. In der 4. dann ein Doppelschlag: zunächst nutzte Pani eine Lya-Ecke zum 2:0. Anschließend nahm Mary ein Eindribbeln auf und zog ab - 3:0. Eine Minute später bewies Mary „Köpfchen“: Sie stieg zum Kopfball hoch und fing so einen Angriffsversuch der Gegnerinnen ab. Dabei legte sie sich auch noch den Ball mit dem Kopf maßgerecht vor und schoß zum 4:0 ein. Ein geiles Tor ! Aber ehrlich, die tapferen Heideseerinnen taten mir dann doch leid, zumal unsere Turbinen nicht nachließen. In der 8. Minute erreichte Lya's Ball Fefe in zentraler Position - 5:0. Nachdem Fefe's Fernschuß in der 11. Minute knapp am Lattenkreuz vorbeistrich, besorgte Eva in der Schlußminute den 6:0-Endstand. Nun ja, mit einem Sieg hätte Heidesee sogar Vizemeister werden können. Aber ihr Enttäuschung hielt sich in sehr überschaubaren Grenzen, war ihnen doch vor dem Spiel Platz 3 nicht mehr zu nehmen. Für diese starke Leistung brauch sich nun wirklich Keine von ihnen zu schämen ! So bekamen sie später bei der Siegerehrung auch verdientermaßen kräftigen Applaus von allen Zuschauern. Tja, und unseren Mädels blieb nur noch zu warten, was die SG Sieversdorf macht. Aber weder die Mädels selbst noch der Turbineclan erwarteten ernsthaft, daß sich die SG gegen die bis dato punkt- und torlosen Gastgeberinnen vom SSC eine Blöße gibt. Tat sie auch nicht. Im allerletzten Turnierspiel siegten sie mit 2:0 und

holten sich so den Titel 2017. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch ! Selbstverständlich auch Gratulation unseren Turbinen zu Platz 2. Abgesehen vom ersten Spiel schossen sie in den anderen drei Spielen

13 Tore (und damit die meisten) ! Natürlich hatten sie durch Mary Krüger auch die Torschützenkönigin mit 5 Toren in ihren Reihen.



Torschützenkönigin Mary

Zum Vergleich: Meister Sieversdorf erzielte in den vier Spielen zusammen 6 Tore. Das nennt man dann wohl effektiv ! Aber man sieht auch, was hätte sein können, hätten unsere Mädels nicht das erste Spiel verschlafen. Aber hätte, hätte..... Unsere Mädels wurmte das selbst am Meisten. Aber sie konnten bei der Siegerehrung schon wieder lachen. Glückwunsch auch den tollen Heideseern zum Platz 3. Mal sehen, was aus diesen Mädels noch wird. Platz 4 und 5 belegten die SpG Wandlitz/Basdorf bzw. der Storkower SC. Ein Wort noch zu den Schiris: Selten waren sich alle Beteiligten darin einig, daß die Männer an der Pfeife eine 1a-Leistung ablieferten. Das muß in Zeiten, wo Alles auf die Schiris einhaut, auch mal gesagt werden. Die Vizemeisterschaft holte heute für Turbine:



o.v.l.: Trainer Chris Helwig, Lya Bergemann, Amy Kroh, Isabel „Isi“ Wagner, Felina „Fefe“ Rüchel
m.v.l.: Nele Brüggemann(SF), Panajota „Pani“ Kyprianidis, Mary Krüger, Eva Wuttich
v.v.l.: Anna-Lena Kulbe, Mathilda „Matti“ Stern
Es fehlt auf dem Foto Co-Trainer Marco Zastrow

UND REGELMÄßIG GRÜßT DAS MURMELTIER.....

..... So in etwa läßt sich beschreiben, was im anschließenden U17-Turnier unserer BII widerfahren ist. Aber Eins after dem Anderen. Unsere jungen Turbinedamen hatten vor dem Turnier durchweg optimistische Gesichter. Das Turnier zeigte: sie hatten dazu allen Grund. Hier hatten 10 Teams gemeldet und so spielte man in zwei Fünfergruppen bei 1×10 Minuten. Als Verstärkung oder auch Maskottchen war Lara Pricelius dabei. Sie konnte nicht mitwirken, wollte aber dabei sein. Teamgeist eben ! Unsere Turbinen traten in Gruppe B an und trafen zuerst auf die SpG Borussia Belzig/Stahl Brandenburg.



Einstimmung auf das Spiel

Unsere Mädels bauten sofort Druck auf und kamen durch Tessi und Linda zu Chancen. Folgerichtig fiel dann in der 5. Minute das 1:0, als Tessi ein schönes Zusammenspiel mit Charlie (heute wieder mit einer starken Leistung) und Lena mit dem 1:0 abschloß. Zwei Minuten später startete Lena ein Solo und tunnelte die Keeperin - 2:0. Den 3:0-Endstand stellte Linda in der 8. her, als sie nach einem Tessi-Schuß den zweiten Ball nutzte. Turbinekeeperin Ami hatte nicht allzuviel zu tun, und wenn, war sie wie während des gesamten Turniers sehr aufmerksam.

Im zweiten Gruppenspiel gegen die SG Sieversdorf schien es, als hätten unsere Mädels ihr Zielwasser in der Kabine gelassen. Zunächst bekamen die Turbinen gleich in der ersten Minute bei einem gegnerischen Angriff den Ball nicht aus der Abwehr weg und so stand es 0:1. Es folgte nun unsererseits Angriff auf Angriff. Dabei gab es unnötige Ballverluste, aber auch tolle Angriffszüge zu sehen. Mehrfach hatten z.B. Tessi bzw. Lena den Ausgleich auf dem Fuß, u.a. per Volleyschuß bzw. schönen Doppelpässen. Aber auch die SG blieb gefährlich - der Pfosten und Ami hielten unsere jungen Ladies im Spiel. Aber steter Tropfen höhlt den Stein: 5 Sekunden vor Schluß trieb Charlie den Ball, Lena lief sich frei und bekam den Ball genau auf den Fuß - 1:1. Nicht aufzugeben zahlt sich eben aus !

Spiel Nr. 3 war das Stadtderby gegen die Potsdamer Kickers. Zunächst war es ein munteres Spiel mit je einer Chance. Aber unsere Mädels bekamen das Spiel langsam in den Griff und Linda brachte unsere BII in der 4. Minute mit 1:0 in Front. Eine Minute später brachte Charlie den Ball von hinten diagonal über's ganze Feld, Linda nahm ihn auf und erhöhte mit einem Schrägschuß auf 2:0. Der 3:0-Endstand fiel nach einem Standard: Charlie spielte einen Freistoß auf Freya. Die gab weiter zu Linda und konzentriert machte Linda ihren Hattrick perfekt. So drückte sich Turbine's spielerische Überlegenheit auch in Toren aus.

Vor dem allerletzten Vorrundenspiel Turbine gegen SG Gießmannsdorf sah es so aus: In Gruppe A setzten sich der für mich überraschend starke Storkower SC verlustpunktfrei vor dem FC Energie Cottbus, der FSG Falkensee, dem FSV Forst Borgsdorf und der SpG Caputh/Ferch durch. In unserer Gruppe B hatten vor dem letzten Spiel Gießmannsdorf 9 Punkte sowie unsere Mädels und Sieversdorf je

7 Punkte. Durch das bessere Torverhältnis hatten aber unsere Mädels das Halbfinale bereits sicher. Hinter der SG Sieversdorf folgten die SpG Borussia Belzig/Stahl Brandenburg sowie die Potsdamer Kickers. So ging es für unsere Turbinen im Spiel gegen die SG Gießmannsdorf „nur“ noch um den Gruppensieg.

..... und hier zeigten die Turbinen Alles, was sie können: eine sichere Abwehr, in der Charlie wieder den klassischen Libero gab, und eine nimmermüde Offensive. So schnürten sie ihre Gegnerinnen sofort ein und ein Zusammenspiel mit Charlie nutzte Tessi gleich in der ersten Minute zum 1:0. In der 3. ging der Angriff wieder von Charlie aus. Leo's Schuß konnte die Keeperin nicht festhalten und im anschließenden Wirrwarr staubte Leo zum 2:0 ab. So ging's weiter - Linda's Schuß in der 5. traf den Pfosten, Leo schaltete am schnellsten und es stand 3:0. Nach 6 Minuten konnte sich die SG mal aus der Umklammerung befreien und unsere Abwehr überwinden, aber da steht ja dann immer noch Ami ! Im Gegenzug startete Linda ein Solo und ließ sich diese Chance nicht nehmen - 4:0. Der Drops war damit gelutscht, auch wenn Ami in der Schlußminute nochmal eingreifen musste. So zogen

unsere Turbinen als Gruppensieger mit Gießmannsdorf ins Halbfinale ein. Aber das will ja nichts heißen, denn in einem Halbfinale gibt es keine leichten oder schweren Gegner. So setzte sich im ersten Halbfinale die SG Gießmannsdorf mit 1:0 gegen den Storkower SC durch. Im zweiten Halbfinale gab's das zweite Deja-vu an diesem Tag oder auch das ewig junge Duell Turbine gegen den FCE ! Im Pokalhalbfinale 2015 konnten unsere Mädels letztmalig einen Sieg landen, sonst gab's (soweit ich's im Kopf hab) zweimal Remis und zwei Niederlagen. Heute nun war's ein Spiel, welches die Turbinen mit Vorteilen sah, aber wieder schienen sie ihr Zielwasser in der Kabine gelassen zu haben. Zunächst hatten Lena und Linda einen Treffer auf dem Fuß. Bei einem Freistoß des FCE hielt Ami die Null fest. Anschließend versuchte es Tessi allein und traf den Pfosten, anstatt auf die links neben ihr stehende Lena abzugeben. Nachdem Charlie nur um Zentimeter das Tor verfehlte, hatte Lena in der 9. Minute die Entscheidung auf dem Fuß. Nach einem Alleingang konnte sie freistehend die Keeperin nicht überwinden. Gemessen an den Chancen und Spielanteilen hätten unsere Turbinen dieses Spiel gewinnen müssen ! Aber so kam, was kommen musste:wieder diese Scheiß-Lotterie ! Wie im Pokalhalbfinale 2016 musste Die Entscheidung vom Punkt fallen und wieder gelang es keiner unserer Schützinnen, den Ball im Tor unterzubringen. Der FCE dagegen traf 2x und so ins Finale ein. Seufz ! So begab es sich, daß die beiden Gruppenweiten ins Finale einzogen, während den beiden Gruppensiegern nur das Spiel um Platz 3 blieb.

Vor diesem Spiel um Platz 3 gegen den Storkower SC fiel mir auf: in den Gesichtern der Turbinen war die Enttäuschung vom Halbfinale schnell verflogen. So konnten sie nochmal eine tolle Leistung abrufen. Da auch der SSC noch einmal zeigte, was er kann, entwickelte sich ein offener Schlagabtausch. Gleich beim ersten Angriff wurde Charlie im Strafraum durch die Keeperin von den Beinen geholt. Für die Keeperin gab's 2 Minuten „Pause“ und für Turbine Strafstoß, den Charlie selbst sicher verwandelte - 1:0. Wie beim Eishockey durfte Storkow's Keeperin dadurch sofort wieder auf's Feld. Nach 4 Minuten gab's Ecke für Turbine. Dabei zeigte der SSC, warum er seine Gruppe gewann. Sie eroberten den Ball, schalteten blitzschnell um und ließen Charlie und Ami hinten keine Chance - 1:1. In der Folge traf der SSC die Latte bzw. scheiterte mit einem Fernschuß an Ami, während Charlie nach Linda's Zuspiel den Pfosten traf und Leo freistehend vergab. Es ging hin und her und man hatte beim Zusehen seinen Spaß. Eine Minute vor Schluß zeigten unsere Mädels einen schönen Spielzug: Freya brachte den Ball nach vorn, bediente Leo, die auf Maja weiterleitete. Maja reagierte blitzschnell und schoß zum 2:1-Siegtreffer ein.

So holten unsere Turbinen Platz 3. Glückwunsch dazu wie auch an den Storkower SC, dessen Mädels nach einem starken Turnier ja leider nur Platz 4 blieb. Aber natürlich auch Glückwunsch an den

FC Energie Cottbus, der sich in einem spannenden Finale mit 2:0 gegen die SG Gießmannsdorf (auch ihnen unseren Glückwunsch) den Titel sicherte. Den 3. Platz für Turbine holten heute: Amalie „Ami“ Berck, Charlotte „Charlie“ Wicht (SF), Freya Uhrlau, Theresa „Tessi“ Wagner, Sarah Lindner, Maja Borg, Leonie „Leo“ Thiem, Lena Pflanz, Linda Bergemann sowie die Trainer Heiko Limpach und Markus Uhrlau.



Die Siegerehrung



Nach den Medaillen noch ein Spruch

Was bleibt vom Tag?: Sicher war heute für unsere U13- und U17II-Mädels mehr drin. Aber schon Bernd Schröder sagte: „Fußball ist kein Wunschkonzert!“ Und soll ich ehrlich sein? Ich war am Ende trotzdem zufrieden, boten beide Turbineteams doch spielerisch eine klasse Leistung! Übrigens wurden einen Tag später die CIII Vizemeister und unsere 3.Frauenmannschaft holte sich den Titel!!! (Spielbericht von Volker folgt). Das erfolgreiche Wochenende rundeten unsere F-Küken mit einem hervorragenden 3.Platz bei einem Jungsturnier in Rangsdorf ab (Spielbericht von DJ Edison folgt). Auch dazu unseren herzlichsten Glückwunsch.

Ein verdienter 3.Platz

F-Hallenturnier (m) in Rangsdorf am 22.1.2017

von DJ Edison

Am Sonntag ging's wie in der Vorwoche in aller Herrgottsfrühe außer Haus: Mein Ziel war ein Hallenturnier in Rangsdorf. Etwas geschichtliches von der Stadt Rangsdorf: Rangsdorf war bis August 1961 an das S-Bahnnetz angeschlossen. Die S-Bahn fuhr damals zwischen Bernau und Rangsdorf über Gesundbrunnen und Papestrasse (heute Südkreuz) als „Zuggruppe 3“. Leider ist davon heute nicht mehr viel zu sehen, was daran noch erinnert. Selbst das alte Empfangsgebäude wurde 2013 abgerissen. Nach Ankunft in Rangsdorf ging's zu Fuß zur Sporthalle. Dort empfingen mich die Mädels um Trainer Mike Mrohs, der etwas angeschlagen doch anwesend war. Zunächst hatte ich im Vorfeld des Turniers erstmal einige Unklarheiten beseitigt und im wahrsten Sinne des Wortes die Friedenspfeife geraucht.

So nun zum Turnier: es waren sechs Mannschaften am Start. Neben Turbine Potsdam, die einzige Mädchenmannschaft, der Gastgeber SV Rangsdorf 28, Grün-Weiß Großbeeren, MTV Wünsdorf, SG Phoenix Wildau sowie SG Deutsch-Wusterhausen. Es gab nur eine Gruppe. Gespielt wurde Jeder gegen Jeden mit 1×10 Minuten.

Gleich zu Beginn des Turniers durften unsere Minikicker gegen Grün-Weiß Großbeeren ran. Es war ein kampfbetontes Spiel. Gleich in der ersten Minute versuchte es Jolien mit einem Gewaltschuß, aber sie verzog. Eine Minute später hätte sie eine Ecke fast direkt verwandelt. Der Ball strich Zentimeter am 2. Pfosten vorbei. Wiederum eine Minute später eine Parade von der gut aufgelegten Celine Im Kasten der Turbinen nach einem strammen Schuß eines Großbeerener Spielers. Zwei Minuten später fast eine Kopie wie in Minute 3. Von da an waren unsere Mädels spielbestimmend, aber Chancen Mangelware. So endete das Spiel torlos.

Das zweite Spiel gegen den Gastgeber SV Rangsdorf war schon eine andere Partie. Zunächst rettete

Celine nach einem Schuß von Rangsdorf, Doch dann in der 2. Minute mußte sie gleich zwei Tore kassieren (0:1 und 0:2). Unsere Mädels gaben nicht auf. In der 4. Minute tankte sich Piri über links durch, spielt auf Jolien, doch sie scheiterte am Torhüter. In der 6. Minute wurden die Angriffsbemühungen mit dem 1:2_Anschluß belohnt. Nach einer schönen Vorlage von Lilly schob Jolien den Ball ins Netz. Zwei Minuten später erhöhte Rangsdorf sogar auf 3:1. Dieser Ball war für Celine unhaltbar. Der ging voll ins Dreiangel. Da hätte nicht mal mehr 'ne Zeitung reingepasst ! Das war auch der Enstand - 1:3 aus Turbinesicht.

Das dritte Spiel gegen Phoenix Wildau war schon eine klasse Partie. Von Beginn an machten unsere Mädels Dampf. In der 2. Minute versuchte es Jolien mit einem Fernschuß, der Torwart konnte nur abklatschen, der Rebound fiel genau vor die Füße von Lilly, doch sie verzog. Eine Minute später gingen die Turbinchen durch Jolien mit 1:0 in Führung. In der 6. Minute verdoppelte Jolien die Führung. Die Turbinchen machten nun das Spiel und hatten Chancen zu Hauf: Nach Volage von Emma versuchte es wiederum Jolien, doch der Ball ging knapp drüber. Danach versuchte es Ditte, auch sie verzog, In der 9. Minute erzielte Jolien, nach Vorlage von Ditte, sogar das 3:0. Ein lupenreiner Hattrick ! Kurz vor Schluß versuchte es Piri, doch sie vergab. Somit endete die Partie 3:0 zugunsten unserer Turbinchen.

Das vierte Spiel unserer Turbinchen war doch schon fast eine einseitige Partie. Gleich zu Beginn kam Lilly gefährlich vor's Tor von Wünsdorf, doch sie traf nur die Seitenstange. Eine Minute später erzielte Maxi die 1:0-Führung für unsere Mädels. In der 4. erhöhte Lilly zum 2:0. Das 3:0 in der 5. Minute war ein schönes Zusammenspiel zwischen Maxi und Piri. Piri sah Maxi in Position laufen und sie bedankte sich mit dem Tor. Eine Minute danach erhöhte Jolien auf 4:0 und in Minute 8 war Jolien, nach einem schönen Alleingang über die linke Seite, wieder zur Stelle und erzielte den 5:0-Endstand. Irgendwie taten mir die Jungs aus Wünsdorf leid, denn sie kamen selten über die Mittellinie.

Im fünften und letzten Spiel unserer Turbinchen ging's darum, ob wir einen Podestplatz belegen oder nicht, denn Rangsdorf und Großbeeren waren schon punktemäßig auf Platz 1 und 2. Zunächst war es ein ausgeglichenes Match. In der 2. Minute brachte Ditte unsere Turbinchen mit 1:0 in Führung. Im weiteren Spielverlauf waren unsere Mädels am Drücker und hatten mehrere Möglichkeiten gehabt. Aber auch der Gegner kam ab und zu vor's Tor von Celine, die bis dato die Null hielt. In der 8. Minute die entgültige Entscheidung: nach einer Vorlage von Maxi drosch Jolien den Ball in die Maschen - 2:0. Somit waren alle Messen gesungen. Eine Chance gab's noch: in der 10. Minute scheiterte Piri am Torwart. Dann kam die Schlußsirene und Turbine hatte 10 Punkte auf ihrem Konto und das hieß in der Endabrechnung Platz 3 !

Nach dem Match zwischen Rangsdorf und Wildau (2:0 für Rangsdorf) war das Turnier vorbei und es erfolgte die Siegerehrung

1. SV Rangsdorf 13 Punkte
2. Grün-Weiß Großbeeren 11 Punkte
3. Turbine Potsdam 10 Punkte
4. SG Phoenix Wildau 4 Punkte
5. MTV Wünsdorf 2 Punkte
6. SG Deutsch-Wusterhausen 1 Punkt



Unsere Turbinchen mit kleinen Pokal



Alle Neune



Glückliche Gesichter

Fazit: Mamma mia. Mit solch ein Ergebnis hatte ich im Vorfeld persönlich nicht gerechnet. Ich war echt begeistert von den Spielen unserer Mädels und deren Spielfreude während des gesamten Turniers. Trainer Mike Mrohs hat seine Mädels gut auf dieses Turnier eingestimmt und zurecht mit ihnen einen Podestplatz belegt. Und das bei einem Jungsturnier. A la Bonheur. Hervorheben möchte ich diesmal Jolien, die nicht nur 7 Tore erzielte, sondern auch oft zum Spielaufbau beitrug. Auch Celine Im Kasten unserer Turbinen bot eine hervorragende Leistung ab. Bei einigen Gegentoren war sie machtlos, insbesondere beim 3. Tor von Rangsdorf. Der war unhaltbar. Auch der Rest der

Mannschaft trug zum verdienten 3. Platz bei, Alle haben ein bärenstarkes Turnier absolviert. Trainer Mike Mrohs kann stolz auf diese Mädels sein:

- 1 - Celine Bunde
- 3 - Emma Schudek
- 6 - Lilly Lenhard
- 7 - Ditte Heuer
- 9 - Leonor „Leo“ Müller
- 10 - Maxi Schudek
- 11 - Lara Köcer
- 12 - Piroshka „Piri“ Wolff
- 14 - Jolien Franek (C)

Fans helfen bei den Vorbereitungen zum 5. Turbine-Hallencup mit



Liebe Turbinefans,



Helferfoto vom letzten Jahr

es haben sich vor längerer Zeit einige von euch bereit erklärt, bei den Aufbauarbeiten für den 5. Turbine-Hallencup in der MBS-Arena mit anzupacken. Vielen Dank dafür!

Zur Erinnerung:

Die vorbereitenden Arbeiten beginnen am **Freitag, 27.01. 2017, ab 14.00 Uhr**, und dauern vermutlich **bis Mitternacht**. Das unterstützende Getränkeangebot sollte auch bis dahin reichen.

Der Verein und der Fanclub freuen sich auf jede helfende Hand, ob männlich oder weiblich, ob jung oder etwas älter als jung. Kommt hinzu, wenn es euch zeitlich passt.

Frei nach dem Motto: „Da, wo ihr spielt, bauen wir auf!“

Ein Dankeschön im Voraus!

Text: Susanne Lepke

Foto: Beatrice Martens

zwei siede an einem Tag

Hallenturniere der E- und D-Juniorinnen in Falkensee am 15.1.2017

von DJ Edison

Der Tag begann recht früh. Bei eisigen Temperaturen setzte ich mich um viertel 7 von zuhause in Bewegung Richtung Falkensee. Nach Ankunft am Bahnhof ging es zu Fuß in Richtung Sporthalle. Dort angekommen erwarteten mich zuerst die E-Mädels. Ursprünglich wollte Trainerin Bettina Stoof nur mit zwei Mannschaften antreten. Aber da dann nur 7 Mannschaften zusammengekommen wären und der Veranstalter wollte mit zwei Gruppen spielen, entschied sich Bettina, die 17 (!) Mädels, auch einige von Mike's U9-Team, im Einsatz hatte, mit Hilfe des dort ansässigen Kampfgerichts, eine dritte Mannschaft zu formen. Es sind dann 8 Mannschaften, davon zwei Jungsteams (Hennigsdorf und SW Spandau), aufgeteilt in Gruppe A und B, zusammengekommen. Nach einer kleinen Eröffnungszeremonie gings dann los. Gespielt wurde 1×10 Minuten. Gleich zu Beginn spielte Turbine 1 gegen den Ludwigsfelder FC. In diesem Spiel waren unsere Mädels spielbestimmend. zwischen der 4. und der 7. Minute erzielten unsere Turbinchen drei Tore, alle von Henni G. erzielt. So was nennt man eine lupenreinen Hattrick. Damit noch nicht genug. In der 8. Minute erhöhte Turbine sogar auf 4:0, diesmal durch Fritzi. Das war ja schon mal ein Auftakt nach Maß.

Es kam dann anschließend zum Duell der beiden Turbinemannschaften (2 und 3) in Gruppe B. Dort behielt Turbine 3 die Oberhand und gewann mit 2:0. Das 1:0 erzielte Luisa in der 4. Minute, Nur beim 2:0 konnte ich nicht erkennen, wer es erzielt hatte. Ich glaube es war ein Eigentor von Marsia.

Sollte es nicht richtig sein, bitte ich um Berichtigung. Das war auch der Entstand in diesem Duell. Dann war Turbine 1 an der Reihe gegen die Spandauer Kickers. Dieses Spiel ging 0:2 verloren. Notiert hatte ich zwei Paraden von Sophia in der 4. und 5. Minute sowie ein Versuch von Henni G. in der 9. nach einem Solo über die rechte Seite.

Turbine 2 musste im zweiten Gruppenspiel gegen den Gastgeber, der FSG Falkensee ran. Die Turbinchen spielten gut mit mussten aber in der 4. Minute das 0:1 hinnehmen. Zwei Minuten später kam Turbine zum Ausgleich durch Elli, nach einem schönen Solo über die linke Seite - 1:1. Eine Minute später kam Falkensee gefährlich vor's Tor von Ditte und schob zum 2:1 ein. Das war dann auch der Endstand.

Das zweite Spiel von Turbine 3 gegen Schwarz-Weiß Spandau, ein Jungsteam, war schon etwas turbulent. In der 2. Minute kam es zu einem Hand-7-Meter. Johanna trat an und der Torhüter hielt den Strafstoß. Da war die Enttäuschung groß. Dann machten die Mädels Dampf. In der 5. verzog Pauli nur ganz knapp, aber eine Minute später machte Johanna ihren Fehler wieder gut und erzielte, nach Vorlage von Pauli, die verdiente 1:0-Führung. Zwei Minuten danach kam Johanna wieder gefährlich vor den Kasten der Spandauer und drosch den Ball unter den Giebel zum 2:0 - ein klasse Tor. Kurz vor Schluß hatte Ditte noch eine Möglichkeit gehabt, doch sie verzog. So blieb es am Ende beim 2:0 für unsere Turbinen.

Das letzte Gruppenspiel von Turbine 3 ging gegen den FSG Falkensee. Zunächst war es eine ausgeglichene Partie. Dann drehte Turbine auf. In der 6. Minute erzielte Johanna die 1:0-Führung für unsere Mädels. Zwei Minuten später konnte sich Lucy mit dem 2:0 in die Torschützenliste eintragen. Kurz zuvor traf Ditte nur das Außennetz. Dann war Schluß. Somit zieht Turbine 3 nach drei gewonnenen Spielen und 9 Punkten ins Finale ein.

Das dritte Spiel von Turbine 1 gegen den SV 98 Hennigsdorf, ebenfalls ein Jungsteam, war schon eine ganz knappe Kiste. Es war mehr oder weniger ein ausgeglichenes Match. Fast hätte Turbine 1 noch das Remis gehalten, doch 10 Sekunden vor der Schlußsirene kassierten unsere Mädels doch noch die 0:1-Niederlage.

Das letzte Gruppenspiel von Turbine 2 gegen Schwarz-Weiß Spandau endete mit einem Remis - 1:1. In der 2. Minute kam Marsia, die im Verlauf immer stärker wurde, gefährlich vor's Tor der Spandauer und blieb am Torhüter hängen. Eine Minute später gerieten unsere Turbinchen in Rückstand - 0:1. Turbine wurde immer stärker und kamen in der 8. Minute zu ihrer nächsten Chance, wiederum durch Marsia. Eine Minute später wurden die Bemühungen mit dem Ausgleich zum 1:1 durch Marsia belohnt. Das war auch gleichzeitig der Endstand.

Dann war die Vorrunde beendet. Turbine 1 erreichte in Gruppe A Platz 3 hinter SV 98 Hennigsdorf und den Spandauer Kickers. Dahinter der Ludwigsfelder FC mit Null Punkten. Somit spielt Turbine um Platz 5. Turbine 2 wurde nur 4. mit nur einem Punkt und spielt um Platz 7, Turbine 3 zieht mit 9 Punkten als Gruppenerster ins direkte Endspiel ein. Dahinter folgen der FSG Falkensee mit 4 Punkten und Schwarz-Weiß Spandau mit 2 Punkten.

Nach einer kleinen Pause folgten die Platzierungsspiele ohne Halbfinale: Im Spiel um Platz 7 trat Turbine 2 gegen den Ludwigsfelder FC, 4. der Gruppe A, an. Unsere Mädels übernahmen von Beginn ab das Kommando. In der 3. Minute erzielte Leni nach einer Ecke von Toni das 1:0. Drei Minuten später kam Elli über links und schoß die Torhüterin an. Von ihr aus rollte der Ball über die Linie zum 2:0. Die Mädels spielten weiterhin aggressiv und erhöhten in der 7. und 8. Minute per Doppelschlag von Lucie zum 4:0. Das war auch der Endstand und Turbine 2 belegte Platz 7.

Im Spiel um Platz 5 durfte Turbine 1 gegen Schwarz-Weiß Spandau, 3. der Gruppe B, antreten. Auch hier machten unsere Turbinchen die Oberhand. In der 4. Minute eine Szene zum Zungeschnalzen: Henni G. eroberte sich den Ball von der eigenen Hälfte und marschierte, von der rechten Seite kommend, über das gesamte Parkett in Richtung Tor und vollendet zum 1:0. Da war der Jubel riesengroß! In der 9. erhöhte Leo, nach Vorlage von Henni, zum 2:0. Damit waren alle Messen gesungen und Turbine 1 belegte am Ende Platz 5.

Im Spiel um Platz 3 setzten sich die Spandauer Kickers gegen FSG Falkensee, die jeweils als Zweiter ihre Gruppenspiele absolvierten, mit 2:1 nach 7-Meterschießen durch.

Dann folgte das Finale: Turbine 3 trat gegen SV Hennigsdorf 98, Erster der Gruppe A, an. Zunächst taten sich unsere Mädels sehr schwer, doch dann in der 2. Minute erzielte Pauli die 1:0-Führung. Hennigsdorf kam in der Folge auch zu Chancen, aber Celine Im Kasten der Turbinchen, hielt die Null. In der 8. Minute verdoppelte Leni die Führung und machte somit den Sack zu. Das hieß am Ende: TURNIERSIEGER !



So sehen Sieger aus



Unsere starken Turbinen

Fazit: Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt. Unsere Mädels haben zurecht sich die die Trophäe durch gute Leistungen im gesamten Turnierverlauf verdient. Das gilt nicht nur für Turbine 3, sondern auch für das gesamte Team. Ich kann niemand hervorheben. Alle waren mit Herz und Seele dabei und haben eine bombastische Leistung gezeigt. Darauf kann Trainerin Bettina Stoof stolz sein, die folgendes Gesamtteam aufstellte: Lucie Bulir, Celine Bunde (TW), Luisa & Sophia (TW) v. Bülow, Mada Ebrahim, Ellena „Elli“ Frieden, Henriette Grahlmann, Antonia „Toni“ & Paulina „Pauli“ Grüne, Ditte Heuer (TW), Marsia Jafari, Henriette „Henni“ & Frederieke „Fritzi“ Knabe, Leonor „Leo“ Müller, Leni Niemann, Lucy Thiermann sowie Johanna Thobe,

Für mich war noch nicht Feierabend, denn es folgte noch ein Turnier, nämlich das der D-Mädels um Trainer Chris Helwig. Es wurde wie im Turnier zuvor, auch mit 2 Vierergruppen, Spielzeit 1×10 Minuten, gespielt. Turbine spielte mit der FSG Falkensee II, SV Glienicke/Nordbahn und Blau-Weiß Hohen-Neuendorf in Gruppe A.

Das erste Spiel gegen Blau-Weiß Hohen-Neuendorf war eine enge Kiste. In der 3. Minute versuchte es mal Mary, doch sie verzog. Drei Minuten später nutzte Amy ihre Chance und trifft zum 1:0. Ansonsten war nicht viel zu sehen und Turbine fuhr die ersten drei Punkte ein.

Das zweite Spiel gegen FSG Falkensee II nahmen unsere Mädels von Beginn an das Heft in die Hand. Die erste Chance hatte Fefe in der 4. Minute, als sie von links kommend, nur das Außennetz traf. Zwei Minuten später veruchte es Eva und sie wurde belohnt. Sie zog einfach mal ab und

tunnelte die Torhüterin - 1:0. Die Turbinen wollten die Führung sogar verdoppeln, aber Eva, die urplötzlich vor dem gegnerischen Kasten auftauchte, scheiterte an der guten Torhüterin von FSG. Kurz vor Schluß hatte Matti eine Möglichkeit gehabt, doch sie vergab. So endete dieses Match mit 1:0

Das dritte Spiel unserer Turbinen gegen SV Glienicke/Nordbahn war mehr oder weniger ausgeglichen. In der 4. Minute wären unsere Mädels fast in Rückstand geraten, doch eine gut aufgelegte Anna-Lena im Turbinetor entschärfte noch im letzten Moment das Gewusel vor ihrem Kasten. In der Schlußminute erzielte Amy die erlösende 1:0-Führung. Aua, das war eng ! Somit hatte Turbine nach drei Spielenden

Gruppenplatz 1 belegt mit 9 Punkten und insgesamt 3:0 Toren. Das hieß Halbfinale.

Nach einer kurzen Pause wurden die beiden Halbfinalpartien ausgespielt. Dort wurde die Spielzeit auf 12 Minuten plus 3 Minuten Verlängerung erhöht.

Das Semifinale, gegen die SpG Wandlitz/Basdorf, zweiter der Gruppe B, war eine enge Kiste. In der 3. Minute marschierte Fefe über die linke Seite und zog einfach mal ab. Der Ball landete zum 1:0 im Netz. Die Turbinen versuchten weiterhin Druck zu machen. In Minute 5 hatte Fefe noch eine Chance gehabt, schoß aber über's Tor. In der 8. Minute versuchte es Wandlitz/Basdorf mit einem Fernschuß, aber Anna-Lena war auf dem Posten. So endete das Spiel mit 1:0 für unsere Mädels und zogen ins Endspiel.

Im zweiten Halbfinale setzte sich FSG Falkensee I mit 1:0 n.V. gegen Blau-Weiß Hohenneuendorf durch. Somit kommt es zum Endspiel zwischen

Turbine Potsdam und der FSG Falkensee I.

Dann folgten die Platzierungsspiele: Im Spiel um Platz 7 setzte sich der Ludwigsfelder FC gegen FSG Falkensee II mit 2:1 nach 7-Meterschießen durch. Platz 5 ging an SV Glienicke/Nordbahn. Sie bezwangen den SC Staaken mit 3:1 n.V.

Im Spiel um Platz 3 setzte sich Blau-Weiß Hohen-Neuendorf mit 3:2, nach 7-Meterschießen, gegen SpG Wandlitz/Basdorf durch.

Dann ging's ins große Finale: Turbine Potsdam gegen FSG Falkensee I. Zuerst wurde ein Wiedersehen gefeiert, nämlich mit einer Ex.Turbine, die viele kennen: Leandra „Lele“ Winkelhofer. Sie spielt seit 2014 ? beim FSG Falkensee und fühlt sich dort pudelwohl, so wie sie es mir erzählt hatte. Mir war sie noch bekannt aus der E-Jugend 2013/14, wo sie bei Turbine tolle Spiele abgeliefert hatte. Nun zum Spiel selbst. Zunächst war vorsichtiges Antasten angesagt. Dann aber in der 4. Minute schickte Mary Amy auf die Reise und sie vollendet zum 1:0. Jetzt hatten unsere Mädels Oberwasser bekommen und eine Minute später erhöhte Mary auf 2:0. War das schon der Endstand ? Mit nichten, Denn Falkensee versuchte mit einer stark aufspielenden Leandra dagegenzuhalten. In der 8. Minute hielt Anna-Lena, nach einem strammen Schuß einer Falkenseer Spielerin, den Ball fest. Ein Anrennen von FSG nützte nichts mehr und das Spiel endete 2:0 für unsere Turbinen. Somit sind unsere Mädels Sieger dieses Turniers geworden. Herzlichen Glückwunsch.

Was bleibt als Fazit ? Eigentlich ist schon Alles gesagt. Auch unsere D-Mädels konnten die Trophäe in den Himmel strecken. Eine geschlossene Mannschaftsleistung macht so den Sieg perfekt. Nun ja, das war ein ereignisreicher Tag mit zwei Turbinesiegen und ich war im wahrsten Sinne des Wortes K.O. Erst die Anreise in aller Herrgottsfrühe (es ging schon los um viertel 7), dann der lange Fußmarsch vom Bahnhof zur Sporthalle und zu guter letzt 10 Stunden Turnierbetrieb. Das geht schon an die Substanz. Aber was tut man nicht Alles für die Mädels. Trainer Chris Helwig stelle folgenden Kader auf:



o.v.l.: Felina „Fefe“ Rüchel, Panajota „Panna“ Kyprianidis, Amy Kroh, Moa Meilicke
u.v.l.: Nele Brüggemann, Eva Wuttich, Mary Krüger, Mathilada „Matti“ Stern
liegend: Anna-Lena Kulbe

Wieder mal Weltklasse-Dritter



*Bericht zum Hallenturnier „Weltklasse – Frauenturnier 2017“ in Jöllenbeck/Bielefeld am
14./15. Januar 2017*



Ereignisreich und sehenswert war es wieder, das Hallenturnier in Jöllenbeck, dass zum 37. Male in der Sporthalle der Realschule Jöllenbeck, unweit von Bielefeld, ausgetragen wurde. Engagiert organisiert von der TUS Jöllenbeck, garniert mit hektoliterweise „Herforder Pils“ und Bielefelder Sparkassen-Pokalen. Eine absolute Herzens-Veranstaltung, die mit Feingefühl, Sachkenntnis, Emotion und familiärer Atmosphäre daherkommt. Hier steht die ehrliche Begeisterung für den Frauenfußball im Vordergrund, keine pompösen Ausschmückungen, aufbauschenden Worte und vermarktenden Aktionen. Dafür selbstgebackener

Kuchen, Hackepeter-Brötchen (im Rest der Republik „Mettbrötchen“ genannt) mit ausreichend, kleingehacktem Zwiebeldekor. Dazu eine Portion authentischer Dialoge hinter den Banden, zwischen Spielerinnen und Fans sowie Gästetrainern verschiedener Nationen und Fans.

Hach, es lohnt sich einfach, den Wochenendausflug nach Bielefeld (das es ja eigentlich gar nicht gibt - so der saloppe Volksmund) zu unternehmen.

Der Verein Turbine Potsdam hält diesem Hallenturnier seit 19 Jahren die Treue - und stand diesmal zum 16. Mal im Halbfinale. 2013 wurden die „Torbienen“ Dritter, 2015 erreichten sie den 3. Platz, im letzten Jahr kletterten sie auf das 3. Treppchen - und in diesem Jahr - um die Spannung rapide vorwegzunehmen - wurden sie

Dritter.

Treue und Konstanz;-)

Und trotzdem, ja, trotzdem muss man sich auf den Weg machen! Und wird am Ende begeistert wieder heimfahren.

Das Jöllnbecker Turnier-Rezept lautet - im Gegensatz zum Turbine-Hallencup und dem verstorbenen DFB-Hallenturnier in Magdeburg: Das Teilnehmerfeld besteht aus vier deutschen Mannschaften und vier internationalen Mannschaften als Wettbewerbsteilnehmer. Diesmal wurde organisatorisch nicht ganz nach Rezept gekocht, da fünf deutsche Mannschaften am Start standen: SGS Essen, Bayer 04 Leverkusen, SC Sand, Herforder SV und Turbine Potsdam. Internationale Gäste waren AC Sparta Prag, Fortuna Hjørring (Dänemark) und der KRC Genk, eine belgische Mannschaft. Mit dem AC Sparta Prag verbindet sich aus Potsdamer Sicht eine langjährige Sportfreundschaft, dieser Verein ist immer wieder ein gern gesehener Gast beim Turbine-Hallencup.

Auf Fortuna Hjørring darf man sich beim Turbine-Hallencup heftig freuen. Hier wird eine fußballerisch sehenswerte Mannschaft anreisen, die Spielspannung verspricht. Zwar muss sich der Kader von Fortuna Hjørring beim Turbine-Hallencup teilen, da der Verein am letzten Januarwochenende auch parallel an einem Hallenturnier in Rumänien teilnehmen wird, aber wenn die wiederholt als „beste Torwartfrau des Turniers“ ausgezeichnete Trine Jensen nach Potsdam reist, ist das schon die Hälfte der Eintrittskarte wert. Fortuna Hjørring heimste übrigens in diesem Jahr alle drei Turnier-Ehrungen ein. Neben Trine Jensen als „Beste Torwartfrau des Turniers“ wurden die Brasilianerin Tamires als „Beste Spielerin des Turniers“ und Camilla Kur als „Torschützenkönigin“ prämiert.

Nachdem Colin Bell persönlich die ca. 50 Potsdamer Fans in deren Fanblock begrüßt hatte, begann das Turnier. Ein wertschätzender Schachzug war hierbei seitens der Turnierleitung, dass vor Spielbeginn der ersten Gruppenrunde jede einzelne Spielerin namentlich mit kurzer Erfolgsbiographie vorgestellt wurde.



Die Mannschaftsaufstellung der „Torbienen“ zeigte Unerwartetes: Der größte Teil des Stammkaders war gar nicht angereist (Huth, Kemme, Elsig, Wesely, Schmidt, Schmitz, Meister, Wälti, Aigbogun), sondern griff daheim nach der Abendgarderobe, um zwei verschiedenen Sportgala-Veranstaltungen beizuwohnen. Dafür reiste ein Turbine-Jungblut-Pärchen an: Gina Chmielinski oder Carolin Siems. Auch beide Ersatztorhüterinnen, Fischer und Heaberlin, kamen zum Einsatz sowie die Spielerinnen: Gasper, Siwinska, Rauch, Kellond-Knight, Zadrazil, Prasnika, Lindner und Kulis. Matthias Rudolph wurde krankheitsbedingt von Dirk Heinrichs vertreten, der gleichzeitig auch als Chauffeur agierte. Ebenso multi-einsatzfähig zeigte sich die Potsdamer Physiotherapeutin, die neben ihrem eigentlichen Job den Kleinbus fuhr und die Pressearbeit verrichtete. Irgendwie passte diese Art der vereinsinternen Organisation zur Aura dieses Hallenturniers: Klein, fein und gut.

Die Torbienen stiegen souverän in das Turnier ein und spielten eine fulminante Gruppenphase. Fünf der sechs Spiele wurden gewonnen, nur gegen Fortuna Hjørring hatte man das Gegenteil von „Fortuna“ und unterlag in der Hinrunde deutlich 1:4. In der Rückrunde schaltete Fortuna zwei Gänge zurück und stellte noch dazu anstelle der glamourösen Torwartfrau eine Feldspielerin ins Gehäuse - um am Ende Potsdam den Gruppensieg zu überlassen. Potsdam gewann mit 2:0.



Der Halbfinal- und Endstationsgegner hieß dann SGS Essen. Dass sich die Ex-Turbine Sara Doorsoun zuvor beim letzten Gruppenspiel gegen Fortuna Hjørring mental unterstützend in den Potsdamer Fanblock gesellt hatte, zeugte von einem herzlichen Miteinander. Das nachfolgende Gegeneinander, Potsdam gegen Essen, entschieden die Ruhrpöttlerinnen mit 2:0 für sich. Verdient. Potsdam fehlte es an Biss und Torverwandlungsglück, noch dazu mussten die Torbienen in den Schlussminuten aufgrund einer zweiminütigen Zeitstrafe für Kulis in Unterzahl weiterspielen.

Es war zum Verzweifeln: Trotz der überzeugenden Gruppenphase wiederholt das Aus im Halbfinale. Im letzten Jahre hatte man gegen die SGS Essen spielspannend um Platz 3 gerungen und gewonnen - nun also die Halbfinal-Niederlage Nr. 16 von insgesamt 19 Turnierteilnahmen. Somit eine statistische Logik und kein überraschendes Ärgernis...

Und an den Fanblock von Essen geht auch der Fan-Preis des Turniers, aufgrund des vielseitigen Fangesang-Repertoires. Ein basstöniger Männerchor bot einen musikalisch-inbrünstigen Reigen an Gesängen, von dem „Wer - wie - was“ aus der „Sesamstraße“ über Scott Joplins „Entertainer“ bis zu einer Liedauswahl in Moll - alles war dabei. Laut und ohne Pause. Dazu gesellte sich nach Herfords Ausscheiden noch das Agogo-Glockeninstrument eines desertierten Herforder Fans.



Der Fanblock „Jetzt geht's loos“ aus Leverkusen ging irgendwie am zweiten Turniertag die Puste aus. An der Stammstelle hing plötzlich kein Banner mehr, die Sitze blieben vormittags leer, nur in der nachmittäglichen Finalrunde blitzte der eine oder andere rote Fanschal auf.

Der Fanblock von Turbine Potsdam wurde vom Veranstalter gelobt, von Colin Bell ehrfurchtsvoll erwähnt und von dem belgischen Trainerteam bestaunt. Laut war er, mit drei Trommeln und einigen Rasseln bestückt, aber nicht sonderlich kreativ. Preußisch geradeaus - na ja.

An dieser Stelle aber ein deutliches Dankeschön an den Moderatoren des Turniers, der dem Potsdamer Fanblock die Möglichkeit gab, die Nachnamen der Spielerinnen im Call-and-Response-Takt mitbrüllen zu lassen. Sportlich fair und rücksichtsvoll - Dankedankedanke!

Viel kreativer als die Potsdamer Fans zeigte sich eine Leverkusener Spielerin: Rachel Rinast. Dieser jungen Frau wohnten zwei Talente inne, das fußballerische und das Gesangs-Talent. Hatte sie doch in ihrem Leben bereits die Chance genutzt, bei der Musikshow „The Voice“ mitzumachen. Überzeugend improvisierte sie ein gefühlvolleres „tears and heaven“ auf das Fußballparkett und vollzog anschließend eine musikalisch-schlagfertige Überleitung zum Warmmachen ihrer Mannschaft für das Platzierungsspiel. Respekt!

Liebe Rachel, kannst du dir nicht vorstellen, den Turbine-Hallencup musikalisch zu bereichern?!

Was noch erwähnt werden sollte:

- Fortuna Hjørring unterlag im Finale ganz knapp der SGS Essen, weil die Mädels im Neunmeterschießen beide Torschüsse nicht verwandeln konnten. Fortuna Hjørring führte 2:1, als dann eine Zeitstrafe erteilt wurde und in Unterzahl der Ausgleich durch Essen erfolgte.
- Beide Torwartfrauen von Turbine Potsdam erzielten ein Tor. Mithalten konnte hier nur noch die Torfrau von Fortuna Hjørring, der ebenfalls ein sehenswertes Tor gelang.
- Die Torbienen wurden Zitter-Dritter, da sie Sparta Prag im Neunmeterschießen knapp besiegten. Vanessa Fischer gilt hierbei neben den Neunmeter-Schützinnen u. a. gebührender Dank.
- Gina Chmielinski wirbelte und zwirbelte. Es war eine Freude, ihr zuzusehen. Auch der Einstand von Carolin Siems überzeugte, insbesondere in der Abwehr. Und Lara Prasnikar könnte eine zweite Antonia Göransson werden. Des Weiteren schoss Anna Gasper immer die

ersten beiden Tore in der Hin- und Rückrunde gegen Genk.

- Wenn Fortuna Hjørring ein Tor gelang, erschallte Abba-Musik. Dänemark = Schweden? Hier wäre die Titelmusik der „Olsenbande“ doch angemessener...
- Das Schiedsrichterteam beherrschte bei der Anmoderation eines Mannes aus ihren Reihen ebenfalls hervorragend die Call-and-Response-Technik.
- Es fielen 118 Tore zzgl. der Neunmeter-Tore.
- 150 kg Pommes frites wurden verkauft.
- Einige Potsdamer Fans feuerten einen Tag vor Turnierbeginn bereits die U17 von Turbine Potsdam beim Hallenturnier in Gütersloh an.
- Wer am Abend des ersten Turniertages im wohlschmeckenden italienischen Restaurant „Da Leo“ einkehren möchte, muss einen Tisch reservieren - oder der Besitzerin einen Fanschal mitbringen.
- Und am besten fühlt man sich im Hotel „Weitblick“ bei Familie Schwesinger aufgehoben.

Glückwunsch an die SGS Essen und Vorfreude auf Fortuna Hjørring!

Wir sehen uns beim 5. Turbine-Hallencup am 28./29. Januar in der MBS-Arena Potsdam!

Text: Susanne Lepke

Fotos: Susanne Lepke

Diese Diashow benötigt JavaScript.

[ein tor des monats und dann wieder diese sch...lotterie](#)

Hallenturnier für C-Mädchen des FSV Spandauer Kickers 1975 e.V.

15.1.2017 von Micha

Während ein Teil unseres U15-Breitensportkaders unter Trainer Matthias Storch in Berlin-Buchholz antrat (und gewannen), besuchte ich den anderen Teil des Kaders unter Trainer Patrick Mackaus im Spandauer Ortsteil Gatow. Ich war gespannt, wie sich diese Mädels (die es zuletzt alles Andere als einfach hatten) gegen starke Berliner Konkurrenz behaupten. Die Turnierspiele dauerten 1×12 Minuten. Trotzdem durfte man von den Mädels nicht zuviel erwarten. Eines kann man aber sagen: unsere Turbinen überzeugten durch hohe Moral.

Sie traten in Gruppe B an und mussten sich zuerst mit der FSG Falkensee auseinandersetzen. Zunächst bewies Lilo im Turbinetor, daß sie heute in Bestform antrat. Ihrer ersten Parade in der 3. Minute ließ sie eine Minute später eine klasse Reaktion im 1:1 folgen. Jedoch nutzte die FSG den zweiten Ball zu deren 1:0-Führung. Als die Gegnerinnen in der 5. das 2:0 gleich hinterher schoben, brachen unsere Mädels nicht etwa ein, sondern behielten den Kopf oben. Es war heute zu sehen, daß sämtliche Gegenmannschaften spielerisch eine Klasse besser waren. So blieb unseren Mädels nur, über den Kampf ins Spiel zu kommen. Und sie kämpften ! So wurden sie auch belohnt, als Nele in der 10. Minute quer zu Lilly spielte, die freistehend auf 1:2 verkürzte. Als in der Schlußminute

schon die Hintergrundmusik lief, kam der Ball nach einem Zweikampf im Mittelfeld vor die Füße von Rahel, die ungefähr 2 Meter hinter der Mittellinie stand. Sie schaute kurz nach vorn und zog ab. Der Ball wurde immer länger und senkte sich als Bogenlampe hinter der Keeperin zum umjubelten 2:2-Ausgleich ins Tor. Marke „Tor des Monats“. Schon in der E-Jugend bewunderte ich Rahel's gutes Auge und ihre Spielübersicht. Den Punkt hielt dann Lilo Sekunden vor Schluß mit einer blitzartigen Reaktion fest. Zu Elisa's Papa sagte ich: " Rahels Tor allein war das Kommen schon wert".

Im nächsten Spiel wartete die zweite Vertretung der Gastgeberinnen. Mit einer wiederum glänzend aufgelegten Lilo im Rücken fanden unsere Turbinen immer besser ins Spiel. Eine große Chance hatte

Feli, als sie freistehend einen Lupfer versuchte, den aber die Keeperin „wegfischen“ konnte. Einen besonders scharf geschossenen Ball lenkte Loli zur Ecke. In deren Folge trafen die Kickers 2x den Pfosten. Das Selbe passierte Nele im direkten Gegenzug. Leider waren unsere Mädels in der 11. Minute nicht schnell genug in der Rückwärtsbewegung und mussten so das 0:1 hinnehmen. Die Chance zum Ausgleich bot sich Rahel in der Schlußminute nach einer Ecke, aber ihr Schuß ging vorbei. So endete dieses Spiel auf Augenhöhe mit 0:1.

Vor dem letzten Spiel war theoretisch Gruppenplatz 4, aber auch das Halbfinale für unsere Mädels möglich. Aber der Gegner SV Blau-Weiß Berolina Mitte erwies sich dann doch zwei Nummern zu groß. Das sah man besonders dadurch, daß diese Mädels den Ball zu ihrem schnellsten Mitspieler machten. Trotzdem unsere Mädels kämpften und Lilo etliche Paraden zeigte, stand am Ende eine 0:3-Niederlage zu Buche. Am Ende entschied die Gruppe B Berolina Mitte für sich vor den

Spandauer Kickers II, der FSG Falkensee und unseren Turbinen. Die Gruppe A gewann Hertha 03 Zehlendorf vor dem FC Internationale Berlin, den Spandauer Kickers I und dem BSC Rehberge. Im Halbfinale setzte sich Hertha 03 gegen die Kickers II mit 1:0 durch sowie Berolina Mitte mit 3:0 gegen den FC Internationale. Es folgten die Platzierungsspiele und hier hatten es unsere Turbinemädels im Spiel um Platz 7 mit dem BSC Rehberge zu tun. Es wurde so etwas wie die Kopie des ersten Spiels gegen Falkensee. Zunächst bestimmte der BSC das Spiel und führte nach 5 Minuten mit 2:0. Aber auch hier war Aufgeben für unsere Mädels ein Fremdwort. In der 6. Minute blieb Darleen in einem Zweikampf hartnäckig und nutzte dies zum 1:2-Anschluß. Nach einer Chance für Feli nahm dann in der 10. Darleen den Ball nach einem Eindribbeln auf und mit einem strammen Schuß besorgte sie den 2:2-Ausgleich. Dies war auch der Endstand. Da das Spiel einen Sieger brauchte, musste nun wieder diese Sch...lotterie in Form eines 7-Meterschießens entscheiden. Zunächst konnte Nele mit einem „Hammer“ ihre Chance nutzen und der BSC glich seinerseits aus. Leider konnte Darleen ihre Chance nicht nutzen, während anschließend der BSC zum 2:1 einschob. Da auch Feli verschoß, war der Drops gelutscht und unsere Turbinen belegten am Ende den 8. Platz. Das Spiel um Platz 5 zwischen den Spandauer Kickers I und der FSG Falkensee endete 0:0 und die Kickers setzten sich mit 2:0 im 7-Meterschießen durch. Das Spiel um Platz 3 gewann der FC Internationale mit 2:1 gegen die Spandauer Kickers II. Ein durchaus spannendes Endspiel boten Hertha 03 und Berolina Mitte. Dort hieß es nach 12 Minuten 0:0 und im 7-Meterschießen setzte sich Hertha 03 mit 1:0 durch.

Was bleibt als Fazit ? Unsere Mädels waren besser, als es der 8.Platz aussagt. Jedoch muß man auch anerkennen, daß die Gegenmannschaften spielerisch ein bis zwei Schritte weiter waren. Aber mich beeindruckte, wie unsere Mädels nie aufgaben, den Kampf annahmen und so auch zurück in die Spiele fanden. Es gab und gibt ja die eine oder andere Turbinemannschaft, die ich aus verschiedensten Gründen in mein Herz geschlossen habe. Diese heutige C-Mannschaft gehört aufgrund ihrer moralischen Stärke definitiv dazu. Irgendwie taten mir die Mädels auch leid, war doch ihre Enttäuschung deutlich an ihren Gesichtern abzulesen. Darleen lief mir später noch über den Weg und war besonders traurig, daß sie nach ihren zwei Toren im Spiel ihren 7-Meter verschoß. Natürlich war ich in diesem Moment nicht einfach nur ein Fan, sondern auch ein väterlicher Freund, der versuchte, ihr Trost zu spenden. An ihrer Reaktion merkte ich doch, daß ich irgendwie die richtigen Worte fand. Und nun kann ich nicht anders, als diese Mädels am kommenden Sonntag bei ihrem Turnier in Berlin- Buckow, Kölner Damm 36 ab 14 Uhr mit meiner Anwesenheit zu

unterstützen. Unter der Leitung von Trainer Patrick Mackaus spielten sich so heute in mein Herz:
Lilo Röderstein, Nele Firschau (SF), Felina „Feli“ Mackaus, Rahel Heretsch,
Romy Kachel, Elisa Pohle, Lilly Wenzel sowie Darleen Tänzler.